



**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Eidg. dipl. Zahnarzt  
Fachzahnarzt für Oralchirurgie  
Allgemeine Zahnmedizin SSO

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11  
www.grilec.ch

**Räume** Wohnungen usw.  
**Hole** Flohmarktsachen ab  
**Kaufe** Antiquitäten

**Mobil 079 405 26 00**  
M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Coiffeur  
Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224  
8049 Zürich  
Phone 044 341 60 61  
www.fansa.ch

**Ich verkaufe Immobilien auf 100% Erfolgsbasis.**



**BOLL** 

Boll Immobilien GmbH  
044 245 20 00  
info@boll-immobilien.ch  
www.boll-immobilien.ch

## «Es gab für mich nichts Interessanteres»

In seiner Sitzung vom 16. Mai hat sich der Stadtrat neu konstituiert, und der Höngger Andres Türler ist damit aus dem Amt ausgeschieden. Der «Höngger» hat mit ihm über seine 16 Jahre als Stadtrat und über seine Zukunft gesprochen.

Interview: Fredy Haffner

**«Höngger»:** Andres Türler, nach einer so langen Zeit, in der Politik und Amt Ihre Agenda bestimmt haben, was ist das nun für ein Gefühl?

Ist schwierig zu beschreiben. Eine Unsicherheit über das, was kommt, besteht schon. Aber ich kann mir gut vorstellen, dass nicht mehr so häufig fremd bestimmt zu sein auch seine schönen Seiten hat.

**Bevor Sie Stadtrat wurden, waren Sie acht Jahre Gemeinderat. Wie empfanden Sie damals den Wechsel von der Legislative in die Exekutive? Veränderte sich Ihre Sicht auf den Politikbetrieb stark?**

Meine Sicht auf den Politikbetrieb veränderte sich nicht. Aber was



Andres Türler nach der Generalversammlung der FDP 10 in Höngg, wo er zum letzten Mal offiziell als Stadtrat verabschiedet wurde. (Foto: Fredy Haffner)

ich mit dem Wechsel ins Profiler untergeschätzt hatte, war der Umgang mit der Partei. In der Legislative und der Exekutive spielt man unterschiedliche Rollen, und

weil ich als Stadtrat ans Amtsgeheimnis und ans Kollegialitätsprinzip gebunden war, konnte

..... Schluss auf Seite 3

### FOKUS: Armut

### Inhaltsverzeichnis

Wenn 2247 Franken reichen müssen	5
Wer wird arm und warum	7
Porträt einer Armutsbetroffenen	9
Pfarreise Heilig Geist	11
Tag der offenen Weinkeller	13
Frank Frei	14
Oberstufen-Camp in Stuttgart	15
TVH wandert auf der Weinkarte	20
Abschied Walti Zweifel	21
RV Höngg räumt ab	24
TC Höngg startet durchwachsen	24
SVH gibt die Hoffnung nicht auf	25
Erzählcafé	27
Parteien zur Abstimmung	28
Ausblick	31
Umfrage	32

### Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 10

**Zahn lücken**



Dr. Christoph Schweizer  
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich  
Tram 13, Bus 46 (Schwert) Parkplatz  
044 341 53 11, www.drschwitzer.ch

**ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN**  
**gzhöngg**

26. Mai: Spielaktion Am Wasser  
1. Juni: Coding für Kids & Seniors  
2. Juni: Jazz-Konzert Yves Theiler  
Workshop Band




[www.gz-zh.ch/gz-hoengg](http://www.gz-zh.ch/gz-hoengg)

Rechtsberatung Verkauf Bewertung **Verwaltung** Baumanagement

**Ihr Eigentum. Unsere Verwaltung.**

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Liegenschaft. Umfassend, zuverlässig und kompetent. Und wenn nötig schauen wir für Sie mit unserer eigenen Rechtsabteilung zum Rechten.

Hauseigentümerverband Zürich  
Telefon 044 487 17 49  
bewirtschaftung@hev-zuer  
www.hev-zuerich.ch



Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

**eleven1**  Für mich und dich.

**SONNTAGSVERKAUF**

**OFFEN**  
27. MAI 2018  
10.00 - 18.00 UHR

Attraktive Sonntagsangebote **Kinderprogramm**  
11.00 - 15.00 Uhr

**Das besondere Lied bei der Trauerfeier**

www.petrauekermann.com  
Sängerin Sopran – Telefon 077 450 67 41

Zu vermieten an der Riedhofstrasse, 8049 Zürich, schöne und sonnige

**4 1/2-Zi-Wohnung**

2. OG, mit GS, GK, Bad/WC/Dusche/Bidet, eigene Waschküche mit WM/Tumbler  
MZ inkl. NK CHF 3750.–  
Garagenplatz CHF 120.–  
SIMTRA GmbH, 044 317 18 18  
oder simtra@info.ch

In Zürich-Höngg an der Gsteigstrasse 42 vermieten wir per sofort eine moderne

**3-Zi-Wohnung**

im Erdgeschoss. Ruhige Lage Nähe ÖV und Einkauf, sonniger Balkon.  
Mietzins Fr. 1890.–/Mt. inkl. NK  
Herr Mark Baumgartner,  
Telefon 044 456 57 46

Praxis für medizinische  
**Massage**



Verena Howald  
Med. Masseurin  
mit eidg. Fachausweis  
Limmattalstrasse 195  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 21 67

**Bestattungen**

**Dell'Olivo** geb. Berlinger, Heidi Marie, Jg. 1926, von Zürich und Balgach SG; verwitwet von Dell'Olivo-Berlinger, Albert Dominik; Limmattalstrasse 371.

**Fäsi** geb. Mittelberger, Adelheid, Jg. 1935, von Zürich und Embach ZH; verwitwet von Fäsi-Mittelberger, Heinrich Ernst; Im Wingert 28.

**Hablützel-Buff**, Max Emil, Jg. 1930, von Zürich und Wilchingen SH; Gatte der Hablützel geb. Buff, Doris Heidy; Bergellerstrasse 8.

**Held-Heumann**, Wolfgang, Jg. 1932, von Churwalden GR; Gatte der Held geb. Heumann, Berta Aloisia; Rütihofstrasse 31.

**Verlosung**

Je einen Gutschein von **Pedicure Ewa Eugster** haben gewonnen:

- M. Bonan
- A. Fleury
- B. Gabathuler
- K. Studt
- C. Teister

Der «Höngger» gratuliert!

EINFACH-PAUSCHAL info@einfachpauschal.ch  
www.einfach-pauschal.ch  
**TAXI** 044 210 32 32

**Gratulationen**

*Gehe spazieren und genieße den Lärm des Alltags. Lehne dich an einen Baum, betrachte eine Blume, höre den Vogel, sieh der ziehenden Wolken nach. Was brauchst du mehr, um glücklich zu sein?*

*Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare*

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag sowie beste Gesundheit und Wohlergehen.

<b>22. Mai</b>	Rosa Casanova	85 Jahre
<b>23. Mai</b>	Elise Lauper	85 Jahre
<b>24. Mai</b>	Margaretha Eigenheer	80 Jahre
<b>25. Mai</b>	Ruth Hofer	85 Jahre
	Olga Majewski	96 Jahre
<b>30. Mai</b>	Esther Rubli	80 Jahre
<b>31. Mai</b>	Hans Ulrich Meier	85 Jahre
	Eva Maria Umschaden	90 Jahre
	Valentin Cuenin	98 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

**Höngger Senioren-Wandergruppe 60plus**

**Die Tageswanderung vom Mittwoch, 6. Juni, führt auf den Mont-Sujet von Les Prés d'Orvin über Prêles nach Ligerz oder Twann mit einem Aufstieg von 380 Metern und einem Abstieg von 550 Metern. Die Wanderzeit beträgt rund dreieinhalb Stunden. Wanderschuhe und Stöcke sind empfohlen.**

Um 7.30 Uhr fährt der IC auf Gleis 31 nach Biel, umsteigen auf die Buslinie 70 Richtung Les Prés d'Orvin/Bellevue.

**Schöne Aussicht auf den Bielersee**

Nach dem Startkaffee führt der Weg stetig aufwärts bis auf 1180 Meter über Natur- und Wiesenland und mit schöner Aussicht auf den Bielersee, schliesslich geht es abwärts durch den Wald in Richtung Lamboing. Nach dem Essen wandert die Gruppe nach Prêles. Mit der Standseilbahn geht es wahlweise hinunter nach Ligerz oder durch die Twannschlucht hinunter bis Twann. Von dort geht die Reise zurück nach Zürich. Die Wanderleiter Peter und Sepp freuen sich auf viele Mitwanderer zu dieser schönen Spätfrühlingswanderung. (e)

Besammlung um 7.10 Uhr am HB Zürich, Gruppentreff.

Billette: Kollektivbillett Halbtax, 51 Franken, inklusive Organisationsbeitrag.  
Für die Teilnehmenden mit GA beträgt der Organisationsbeitrag 5 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch für alle. Montag, 4. Juni, 20 bis 21 Uhr oder Dienstag, 5. Juni, 8 bis 9 Uhr bei Peter Surber, Tel. 044 371 40 91, oder bei Sepp Schlepfer, Telefon 044 491 41 78.



**TRY BEFORE YOU BUY** Jetzt testen 4 Monate GRATIS

Internet 100 Mbit/s Win L 49.- CHF	Internet+TV 100 Mbit/s Family 74.- CHF	Internet 1000 Mbit/s Win 2XL 69.- CHF
---------------------------------------	---	--

Schnell zu Leucom wechseln! Seit mehr als 50 Jahren ein verlässlicher Partner.  
Bestellen Sie über [www.zuerinet.ch](http://www.zuerinet.ch) oder [www.leucom.ch](http://www.leucom.ch) - Promo-Code: Züri-Try&Buy  
Leucom Leunet AG, Brandstr. 47, 8952 Schlieren, 043 553 53 00 oder info@leucom.ch



**FELDENKRAIS** **CHRISTIANE RENFER**

**Wöchentliche Gruppen in Höngg**  
Mittwoch 19.15–20.15 Uhr  
Donnerstag 8.45–9.45 + 18.30–19.30 Uhr  
Tel. 044 341 02 53 / 078 771 12 82  
[www.feldenkrais-renfer.ch](http://www.feldenkrais-renfer.ch)

**Impressum**

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

**Herausgeber**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,  
Telefon 044 340 17 05  
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
Nr. 275-807664-01R  
Abonnement Schweiz:  
108 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

**Redaktion**  
Fredy Haffner (fh), Verlagsleitung  
Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung  
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

**Freie Mitarbeiter**  
Anne-Christine Schindler (acs),  
Dagmar Schröder (sch)

**Druck**  
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

**Redaktionsschluss**  
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungsweise

**Inserate und Marketing**  
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81  
E-Mail: inserate@hoengger.ch

**Inserateschluss**  
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise  
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

**Insertionspreise (exkl. MWSt.)**  
1 Feld auf Innenseite Fr. 39.–  
1 Feld Frontseite oben Fr. 150.–  
1 Feld Frontseite unten oder  
letzte Seite unten Fr. 125.–

**Auflage**  
Auflage «Höngger»: 13 500 Exemplare  
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare  
Grossauflage: 24 500 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt  
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise  
in 8037 Zürich-Wipkingen



**WELLNESS- & BEAUTYCENTER**

MARIA GALLAND PARIS

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

**Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin**  
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, [www.wellness-beautycenter.ch](http://www.wellness-beautycenter.ch)

Schluss von Seite 1 .....

## «Es gab für mich nichts Interessanteres»

ich mich gegenüber der Partei nicht erklären. Ich wurde von den Freisinnigen kritisch beäugt und musste mich als Parteimitglied in der Anfangsphase wieder neu definieren – auch wenn ich stets alles daran setzte, den Maximen «eigenverantwortlich» und «fortschrittlich» nachzuleben.

### **Bis zu Ihrem Amtsantritt waren Sie Staatsanwalt in Uster und Zürich. Konnten Sie in Ihrem Amt von dieser Erfahrung profitieren?**

Ja sicher. Die als Untersuchungsrichter erworbene Fähigkeit, die richtigen Fragen zu stellen, um den Sachverhalt zu erkennen und die Zusammenhänge zu verstehen, war mir auch als Stadtrat dienlich. Es gab aber auch einen grossen Unterschied: Als Staatsanwalt durfte mich jedes Gegenüber anliegen. In meinem neuen Amt musste ich wieder lernen, den Leuten zu glauben und zu vertrauen. Das war sehr wohltuend.

### **Sie waren nun 16 Jahre Vorsteher der VBZ und der industriellen Betriebe, also EWZ und Wasserversorgung. Stand ein Wechsel nie zur Diskussion?**

Nein, denn ich durfte einem Departement vorstehen, wo sowohl energie- als auch verkehrspolitisch viele Weichen gestellt wurden. Es gab für mich nichts Interessanteres, als hier mitgestalten

und mich für die Versorgung der ganzen Stadt einsetzen zu dürfen.

### **Was empfanden Sie persönlich als die grösste Herausforderung, die das Amt als Stadtrat mit sich bringt?**

Das Bewusstsein, dass ich als Stadtrat eine Verantwortung habe für die vielen Mitarbeitenden, die mir anvertraut sind, und die zum Teil schweren Entscheidungen, die ich treffen muss, raubte mir hin und wieder den Schlaf. In solchen Positionen geht das aber den meisten so. An meine Grenzen stiess ich, als ich stellvertretend auch noch dem Tiefbau- und Entsorgungsdepartement vorstand. Das war zu viel, und ich brauchte längere Zeit, um mich bei laufender Arbeit wieder zu erholen.

### **Sie haben mit und bei den VBZ und den industriellen Betrieben viel erreicht – welches war Ihr persönliches Highlight und was eher eine Enttäuschung?**

Höhepunkte waren für mich die Entwicklung des ewz vom Stromversorger zum nachhaltigen Unternehmen für erneuerbare Energie und Energieeffizienz, der Bau des Trinkwasserstollens zwischen den Reservoirs Lyren und Moos sowie der Ausbau des VBZ-Liniennetzes mit dem Tram Zürich-West und der neuen Ver-

bindung über die Hardbrücke. Eine Enttäuschung oder besser gesagt eine verpasste Chance war aus meiner Sicht die Anbindung der Tramlinie 2 an den Bahnhof Altstetten sowie die Rechtsformänderung des ewz. Ob meine Einschätzung stimmt, wird die Zukunft weisen.

### **Natürlich ist man Stadtrat der ganzen Stadt – aber liegen einem manchmal nicht die Belange des eigenen Wohnquartiers besonders am Herzen?**

Selbstverständlich habe ich bei einem Geschäft zu Höngg oder Wipkingen aufgehört, weil ich einfach die Verhältnisse kannte und gut Bescheid wusste. Ich glaube aber nicht, dass ich dabei die Objektivität verloren habe. Das offene Ohr für alle Quartiere und Anliegen konnte ich stets bewahren.

### **Gab es eine Begegnung mit einem Menschen, die Ihnen besonders in Erinnerung bleiben wird?**

Nicht eine einzelne und auch nicht mit einem bestimmten Menschen. Es hat aber immer wieder Begegnungen gegeben, sei es mit Mitarbeitenden oder mit Leuten aus der Bevölkerung, die mich bewegt und ein Glanzlicht in den Alltag gesetzt haben – sei es mit einer helfenden Hand, einem Gruss oder mit aufmunternden Worten.

### **Was denken Sie, werden Sie nach Ihrem Rücktritt am meisten vermissen?**

Da muss ich nicht lange überlegen. Es sind meine Mitarbeitenden.

### **Bekannt ist, dass Sie sich in Ihrer spärlichen Freizeit gerne auf die Jagd begaben oder sich in Ihre gut ausgerüstete Holzwerkstatt zurückzogen. Haben Sie nun mehr Zeit dafür oder ist die Agenda bereits wieder voll?**

Sicher freue ich mich darauf, unbelasteter meiner Passion frönen und auch vermehrt «werkeln» zu können. Primär geht es nun aber darum, die verschiedenen Schichten, die sich im Lauf der Jahre angesammelt haben, abzutragen und aufzuräumen. Was den Beruf angeht, so kann ich meine 16-jährige Erfahrung an der Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Wirtschaft einbringen, um Gemeinden und private Unternehmen zu beraten. Für einzelne Mandate bin ich schon angefragt worden. Ferner werde ich im Herbst mit einer Mediationsausbildung beginnen. Aber im Vergleich zu früher ist meine Agenda geradezu erfrischend entschlackt. ■

**Herr Türler, besten Dank für das Interview.**

## Editorial

### **Immer Monat übrig am Ende des Geldes**

Das Fokusthema dieser und der nächsten Ausgabe widmet sich dem Thema Armut. Armut? In der reichen Schweiz? In Höngg? Ja, auch wenn Armut in Höngg kaum sichtbar und statistisch eher eine Ausnahme ist, doch sie existiert. Monat am Ende des Geldes übrig zu haben ist etwas, das die grosse Mehrheit von uns nicht kennt. Oder nicht regelmässig. Was aber, wenn das ein Dauerzustand ist? Wann mussten Sie sich zum letzten Mal überlegen, ob sie eine bestimmte Ausgabe tätigen können oder nicht? Nein, ich meine nicht die Ferien auf den Malediven, das

wäre ein Luxusproblem. Die Rede ist auch nicht von selbstgewählter Geldknappheit, weil man zum Beispiel auf eine grössere Investition hin spart oder sich aus ideologischen Gründen dem Konsum entzieht. Reale Armut hat andere Gesichter. Oder soll man Fratze sagen? Wie sie sich zeigt, wenn man abwägen muss, ob man nun eher mit seinem Kind mal wieder in den Zoo will oder ob es diese Woche doch mal noch ein Stück Fleisch auf den Tisch geben soll? Oder ob man sich diesen einen Cafébesuch nun gönnen soll, auch wenn das Budget eigentlich laut «nein!» schreit? Was bedeutet es, in einem reichen Land arm

zu sein? Wie fühlt sich das an, wenn ringsum der Luxus Urstände feiert und man selbst von den hintersten Rängen nur zuschauen kann, während man versucht, sich unsichtbar zu machen, weil die Scham zu gross ist? Ich weiss es nicht. Und mit mir die anderen rund 85 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung auch nicht. Aber 615 000 wissen es dauerhaft und weitere 600 000 sind auf dem traurigen Weg dazu. Auch Menschen in Höngg. Sie wollen wir mit diesem Fokusthema ins Bewusstsein rücken. Auch weil mögliche Ursachen der Armut, so zeigt der Blick in die Höngger Vergangenheit, sich erschreckend wenig ge-

ändert haben: Wie früher, so sind auch heute oft Alleinerziehende, Alleinstehende und Kinder betroffen. Und auch wenn man heute nicht mehr in der Kirche anstehen muss, um ein Brot zu erhalten, sondern vom Sozialamt Unterstützung erhält, so überwiegt doch oft die Scham und man bezieht keine Hilfe. Bis es einfach nicht mehr anders geht.

Ja, auch in Höngg gibt es Armutsbetroffene, mitten unter uns sind sie eine meist unsichtbare Realität. Ihnen gehören ein paar Seiten im «Höngger».

*Fredy Haffner, Verlagsleiter Quartierzeitung Höngg GmbH*

## BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,  
dipl. Wirtschaftsprüfer,  
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 35 55  
www.binder-treuhand.ch

## Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur  
Limmattalstrasse 236  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 20 90  
Di-Fr 8-18.30/Sa 8-16 Uhr  
Freitag nur mit Voranmeldung  
Ferien vom 4. bis 18. August

**Garage H.U. Eugster AG**  
Nordstrasse 116-124, 8037 Zürich  
Tel. 044 360 23 33, team@garageeugster.ch  
www.garageeugster.ch

Service, Reparaturen, Carrosserie-Arbeiten,  
Verkauf von Occasionen und Neuwagen  
Kundenfreundlich, schnell, professionell  
und dies erst noch zu fairen Preisen!

Packen Sie die Koffer. Lernen Sie **español**. Ahora y aquí in Höngg. Privat oder in kleinen Gruppen. Telefon 044 371 16 61.

## QUARTIERVEREIN HÖNGG



**Quartierausscheidung:**  
Samstag, **26. Mai**, 13.30 Uhr,  
Turnplatz Kappenbühl

Teilnehmer: Jg. 2005-2010  
oder jünger  
Stafetten/Einzelauf

Anschliessend Siegerehrung  
mit Medaillenübergabe

Durchführung: Turnverein Höngg  
Quartierverein Höngg

**Festwirtschaft**

## QUARTIERVEREIN HÖNGG

**Nicht vergessen!**

**Einladung zur  
81. Generalversammlung  
des Quartiervereins  
Höngg**

**Montag, 28. Mai 2018**  
Restaurant Am Brühlbach,  
Kappenbühlweg 11, 8049 Zürich

19.15 Uhr: Begrüssungspäpéro,  
offertiert vom Quartierverein  
Höngg

20.15 Uhr: Beginn der General-  
versammlung

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmezähler und Protokollreferenten
3. Abnahme des Protokolls der 80. Generalversammlung vom 29. Mai 2017
4. Jahresbericht QV Höngg 2017/2018, Abnahme
5. Jahresberichte OK Wümmetfäsch, Forum und Weinweg
6. Jahresrechnung 2017/2018, Revisorenbericht und Decharge
7. Voranschlag 2018/2019
8. Wahlen:  
– Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder  
– Wahl neuer Vorstandsmitglieder  
– Wahl Revisoren
9. Anträge: Es sind keine Anträge eingegangen
10. Verschiedenes, Verabschiedung Vorstandsmitglieder

Aktiv für Höngg –  
aktiv für den QV Höngg.  
Wir freuen uns auf Sie!

**Quartierverein Höngg**  
Alexander Jäger, Präsident  
Telefon 076 366 23 95;  
alexanderdavidjaeger@gmail.com

[www.zuerich-hoengg.ch](http://www.zuerich-hoengg.ch)

**Ois liit Höngg am Herzel!**

## HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

### Geselliges Quartiermittagesen Sonntag, 27. Mai / 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe,  
Kalbsbraten an Hollandaisesauce,  
Röstikroketten, Butterrübli mit Peterli, Dessert  
Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 25. Mai, 15 Uhr  
Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagesen: Sonntag, 24. Juni

#### Anschliessend Hausbesichtigung

Besammlung um 14.15 Uhr in der Cafeteria.  
Gerne zeigen wir allen Interessierten die Räumlichkeiten  
der Hauserstiftung.

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, [www.hauserstiftung.ch](http://www.hauserstiftung.ch)



Der Frauenverein Höngg bietet  
regelmässig Mittagstische  
für Schülerinnen und Schüler.

Für den Mittagstisch am Dienstag im Generationenhaus Sonnegg  
sind per Ende August 2018 folgende bezahlte Stellen neu zu besetzen:

### MITTAGSTISCH-LEITERIN

Ihre Aufgaben: Sie führen den Mittagstisch mit 10 bis 15 Kindern selbständig und gewissenhaft. Sie nehmen An- und Abmeldungen telefonisch oder per Mail entgegen und erstellen die Unterlagen für die Abrechnung. Bei Bedarf übernehmen Sie auch einmal das Kochen. Sie halten die Kinder zur Mithilfe beim Abräumen der Tische an und helfen beim Bereitmachen für den Schulweg.  
Ihr Profil: Sie haben Erfahrung in der Kinderbetreuung.

### KÖCHIN

Ihre Aufgaben: Sie erstellen den Menuplan, besorgen den Lebensmitteleinkauf und kochen für die Kinder. Sie unterstützen die Mittagstisch-Leiterin.  
Ihr Profil: Sie kochen gerne für Kinder und haben Erfahrung in der Kinderbetreuung.

Für den Mittagstisch am Montag, Dienstag und Donnerstag im Riedhof  
ist per Ende August 2018 folgende bezahlte Stelle neu zu besetzen:

### BETREUERIN

Die Stelle kann auch auf zwei Personen aufgeteilt werden.  
Ihre Aufgaben: Sie unterstützen die Mittagstisch-Leiterin in ihrer Aufgabe bei der Betreuung der Kinder. Das Essen wird vom Riedhof bezogen.  
Ihr Profil: Sie haben Erfahrung in der Kinderbetreuung.

Interessierte melden sich bei Naome Czisch,  
naome-czisch@frauenverein-hoengg.ch, Telefon 077 962 34 86



## PAWI- GARTENBAU

Beratung – Planung –  
Erstellung – Unterhalt  
von Gärten – Biotopen  
– Parkanlagen – Dach-  
gärten – Balkonen

PATRIK WEY  
Staatl. geprüfter  
Techniker und  
Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131  
8049 Zürich  
Tel. 044 341 60 66  
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

**Jetzt aktuell:**

### Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

## Urs Blattner

### Polsteri- Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

# Wenn 2247 Franken im Monat reichen müssen

**Es stimmt: In Höngg sieht man keine offensichtlich Armen, Bettler oder Obdachlose. Doch auch hier gibt es Menschen, die jeden Franken zweimal umdrehen müssen.**

Patricia Senn

Im April hat das Bundesamt für Statistik (BfS) die Armutsquoten in der Schweiz veröffentlicht. Laut seinen Erhebungen waren im Jahr 2016 7,5 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung in Privathaushalten von Einkommensarmut betroffen. Das sind rund 615 000 Personen, die laut den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) unter dem Existenzminimum leben. Das BfS ermittelte für das Jahr 2016 eine Armutsgrenze von 2247 Franken pro Monat für eine Einzelperson und 3981 Franken für zwei Erwachsene und zwei Kinder unter 14 Jahren. Die durchschnittliche Armutsgrenze liegt gemäss SKOS bei 2600 Franken für eine Einzelperson. Abzüglich Miete und Krankenkassenprämie bleiben noch 986 Franken, für eine Familie mit zwei Kindern 2110 Franken. Davon müssen Essen, Kleider, Kommunikation, Mobilität, Gesundheitspflege, Bildung, Vereinsmitgliedschaften und Hobbies bezahlt werden.

## Arm trotz Arbeit

Als armutsgefährdet gelten Personen, die weniger als 60 Prozent des medianen Einkommens verdienen. Neben der prekären finanziellen Situation, die dazu führt, dass eine unerwartete Zahnarztrechnung die betroffenen Personen bereits in eine Notlage bringt, sind sie auch dem Risiko des sozialen Ausschlusses ausgesetzt, weil sie an vielen Aktivitäten nicht teilnehmen können. Rechnet man diese Gruppe mit, so informiert Caritas Schweiz, sind rund 1,2 Millionen Menschen in der Schweiz armutsbetroffen oder -gefährdet. Zur Erinnerung: Zurzeit leben insgesamt 8,32 Millionen Menschen im Land. Darunter sind rund 140 000 sogenannte

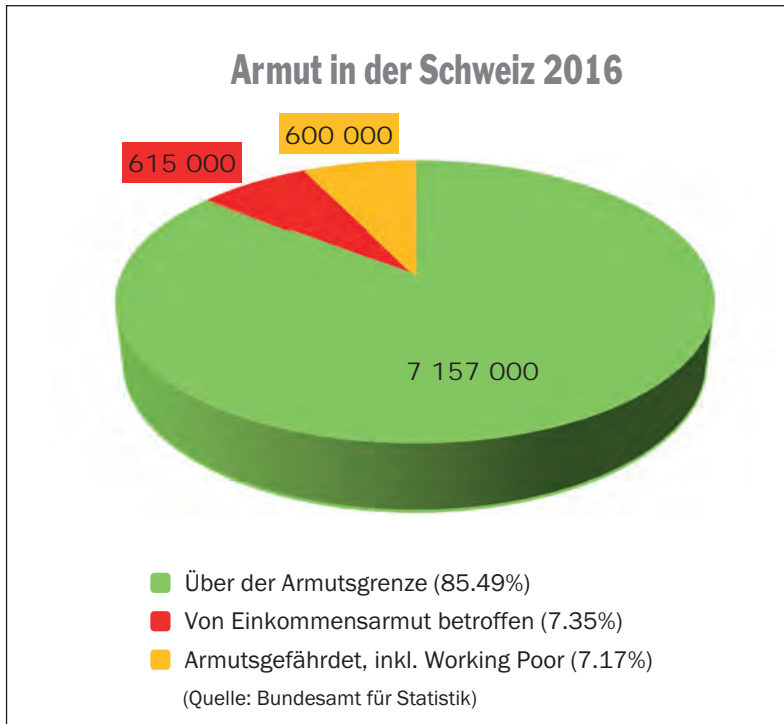
**140 000 sogenannte «Working Poors», erreichen trotz Anstellung von mindestens 36 Stunden das Existenzminimum nicht.**

## Dunkelziffer beträgt 30 bis 50 Prozent

Für den Kanton Zürich gibt es keine offizielle Armutsstatistik. 2016 bezogen aber 115 000 Personen (7,9 Prozent) Unterstützung in Form von Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen, Alimentenbevorschussung und Kleinkinderbetreuungs-

beiträge. Die letzten Erhebungen für die Stadt Zürich sind aus dem Jahre 2015. Damals waren rund 20 000 Menschen bei der Sozialhilfe gemeldet, dies entspricht etwa fünf Prozent der Bevölkerung. Die grosse Mehrheit davon war alleinstehend oder alleinerziehend mit Kindern. Dazu kommen rund 15 500 Personen, die AHV-Zusatzleistungen beziehen mussten, um die minimalen Lebenserhaltungskosten decken zu können. Caritas schätzt die Dunkelziffer von Per-

sonen, die aus Scham, Stolz oder auch aus Angst, ihre Aufenthaltsgenehmigung zu gefährden, keine Sozialhilfe beanspruchen, auf 30 bis 50 Prozent. Manchmal wohl auch aus Unwissenheit: Das illustriert eine Geschichte, die sich unlängst im Infozentrum des «Höngger» zutrug: Im Gespräch erwähnte eine ältere Dame nebenbei, dass sie sehr auf ihre Ausgaben achten müsse, weil AHV und Pensionskasse sonst nicht reichen würden. Angesprochen, ob sie denn keine Ergänzungsleistungen beziehe, blickte sie nur fragend. Es zeigte sich,



Ketchup statt Sauce, Budget statt Bio: Auch bei der Ernährung muss man sich ohne Geld anpassen.  
(Symbolbild: pas)

sonen, die aus Scham, Stolz oder auch aus Angst, ihre Aufenthaltsgenehmigung zu gefährden, keine Sozialhilfe beanspruchen, auf 30 bis 50 Prozent.

Manchmal wohl auch aus Unwissenheit: Das illustriert eine Geschichte, die sich unlängst im Infozentrum des «Höngger» zutrug: Im Gespräch erwähnte eine ältere Dame nebenbei, dass sie sehr auf ihre Ausgaben achten müsse, weil AHV und Pensionskasse sonst nicht reichen würden. Angesprochen, ob sie denn keine Ergänzungsleistungen beziehe, blickte sie nur fragend. Es zeigte sich,

..... Schluss auf Seite 7

**FDP**  
Die Liberalen

**Meh blau für Züri**  
mehblau

Am 10. Juni 2018

**JA zu familienfreundlichen Tagesschulen**

mehblau.ch  
schule-mit-zukunft.ch

# Öffentliche Schiessanlässe 2018

im Schiesssportzentrum Hönggerberg  
www.schiesssport-hoengg.ch

**ACHTUNG: STANDBLATT AUSGABE NUR BIS  
30 MINUTEN VOR SCHLUSS !**

## Eidgenössisches Feldschiessen 25/50/300m

Vorschiesen: Mittwoch, 23. Mai 17.00 – 19.00 Uhr  
**Freitag 08. Juni 16.30 – 19.00 Uhr**  
**Samstag 09. Juni 09.00 – 12.00 Uhr**  
**Sonntag 10. Juni 09.00 – 12.00 Uhr**

## Obligatorisches Bundesprogramm 25/50/300m

(AdA bitte Pisa-Aufgebot, Militärischen Leistungsausweis oder Schiessbüchlein und Dienstbüchlein mitbringen)

Freitag	11. Mai	17.00 – 19.00 Uhr
Freitag	18. Mai	17.00 – 19.00 Uhr
Freitag	10. August	17.00 – 19.00 Uhr
Samstag	11. August	09.00 – 12.00 Uhr
Freitag	17. August	17.00 – 19.00 Uhr
Freitag	24. August	17.00 – 19.00 Uhr
Samstag	25. August	09.00 – 12.00 Uhr



## GEMEINSAM ENTWICKELN WIR DAS GRÜN WALDAREAL



Öffentliche Quartierveranstaltung

Ergebnisworkshop «Mitwirkung Entwicklung Grünwaldareal»

Am Ergebnisworkshop möchten wir den Rütihof-Bewohnenden die gemeinsam erarbeiteten städtebaulichen und stadträumlichen Grundsätze vorstellen und einen Ausblick auf das weitere Vorgehen machen.

Donnerstag, 14. Juni 2018  
19 bis 22 Uhr | inkl. Apéro

Schulhaus Rütihof | Turnhalle  
Giblenstrasse 61 | 8049 Zürich

Eine Anmeldung ist erforderlich bis 4. Juni 2018  
Per E-Mail an [brigitte.bolliger.hbd@zuerich.ch](mailto:brigitte.bolliger.hbd@zuerich.ch) oder telefonisch 044 412 29 28

Organisation: Stadt Zürich | Amt für Städtebau  
Weitere Informationen: [www.stadt-zuerich.ch/gruenwald](http://www.stadt-zuerich.ch/gruenwald)

# BIO-TREND IM HÖNGGERMARKT

Mehrere Geschäfte bieten naturnahe Produkte

**Wer natürliche Produkte und fachkundige Beratung sucht, liegt im Hönggermarkt an der Regensdorferstrasse in Zürich-Höngger richtig.**

Die Schweizer Bevölkerung achtet vermehrt auf Herkunft und Nachhaltigkeit ihrer Lebensmittel. Als grösste Bio-Händlerin hat Coop mit Naturaplan die Marke mit dem breitesten und anspruchsvollsten Produktsortiment der Schweiz. So erstaunt es nicht, dass auch die grosse Weinabteilung des Coop Hönggermarkt über 70 Sorten nach Bio-Standards produzierte Weine und Schaumweine führt. Daniel Unterländer, der Leiter der Weinabteilung, steht jederzeit mit seinem umfassenden Know-how zur Seite.

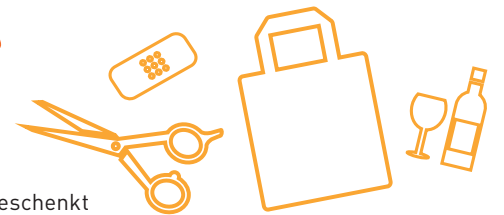


**Clarins Sommer-Set gratis**  
Kompetenz im Thema Naturprodukte findet man auch in weiteren Hönggermarkt-Geschäften, so beispielsweise in der Rotpunkt Apotheke & Drogerie. Hier gibts vom 28. Mai bis 9. Juni beim Kauf von Clarins-Produkten im Wert von CHF 80.– ein Sommer-Set mit

praktischen Reisegrössen geschenkt (solange Vorrat). Und am 29. Juni freut sich die Goloy-Beraterin, die Kundenschaft mit Infos über Naturkosmetik mit Schüssler-Salzen und einigem mehr zu überraschen.

### 25 Jahre Naturaplan

1993 brachte Coop Naturaplan, die erste Bio-Marke im Schweizer Detailhandel, auf den Markt. Der Beginn einer Erfolgsgeschichte. Naturaplan setzt dabei auf Produkte aus der Region. Kurze Transportwege schonen Ressourcen und die Umwelt. Die Unterstützung der lokalen Landwirtschaft sichert Arbeitsplätze in der Region und garantiert zugleich, dass die Kundenschaft immer die frischesten Produkte im Coop-Regal findet.



**Dienstleistungsangebot:** Dr. med. dent. Silvio Grilec, Zahnarzt | Dr. med. José Lang, Hausarzt | Dr. med. Lohrer, Gemeinschaftspraxis | Dr. Sandra Mani, Chiropraktik | Audika | Kinderhaus Quelle | My Kebab | Nähatelier Zibai | Spitex-Zentrum Höngger | Amplifon

HÖNGGERMARKT



### Hönggermarkt inside

#### Wussten Sie schon ...

... dass **Amplifon**-Kunden im Juni Tickets für die Sommerkonzerte im KKL Luzern mit 20% Rabatt erhalten?

... dass es im **Hong Kong Take Away** eine Portion gebratene Nudeln mit Pouletfleisch und Sauce nach Wahl für nur CHF 16.50 gibt?

... dass Sie bei **Augenoptik Götti** individuell massgefertigte Exklusivbrillen von Tom Davies anfertigen lassen können?

Schluss von Seite 5 .....

## Wenn 2247 Franken im Monat reichen müssen

dass ihr nicht bewusst war, dass sie Hilfe beanspruchen konnte. Der «Höngger» gab ihr entsprechende Adressen und ein paar Wochen später bedankte sich die Dame: Hätte sie doch nur früher von diesen Leistungen gewusst und sie auch beansprucht, wie viel leichter wäre es ihr doch ergangen.

### Repräsentative Zahlen sind schwierig zu finden

Der «Tages-Anzeiger» hat basierend auf den Zahlen der bei der Sozialhilfe gemeldeten Personen eine Infografik erstellt, aus der hervorgeht, dass 2015 in Höngg 461 Menschen oder 2,2 Prozent der Bevölkerung Sozialhilfe bezogen. Um die «relative Armut» zu ermitteln, die Menschen betrifft, die weniger als die Hälfte des durchschnittlichen Einkommens erhalten, wurden deshalb die



Auch in der Schweiz gibt es Menschen, die jeden Franken zweimal umdrehen müssen. (Symbolbild: pas)

Steuerdaten konsultiert. Daraus ergab sich, dass 2014 in Höngg 1863 Ledige und 366 Ehepaare in relativer Armut lebten. Diese Be-

rechnungen sind nicht makellos, weil einerseits Konkubinate nicht als solche erfasst werden und freiwillig gewähltes geringes Einkom-

men, wie es Studierende oft haben, nicht als solches deklariert wird. Ausserdem sind die Zahlen der quellenbesteuerten Ausländer ohne Niederlassungsbewilligung nicht in die Statistik eingeflossen. So zeigt sich in der Recherche zum Thema Armut Ähnliches, wie in der Realität: Man weiss, dass es sie gibt, doch sichtbar ist sie bei allen Zahlen irgendwie doch nicht. Als würden die Armutsbetroffenen Menschen, die oft aus Scham nie oder erst spät Hilfe beanspruchen, auch durch die Maschen der Statistiken und Erhebungen fallen. Hinzu kommen all jene, die zwar den Berechnungen der Ämter entsprechend als arm gelten, dies aber selbst nicht zwingend so wahrnehmen. Armut in der reichen Schweiz, in Höngg? Ein Thema mit vielen, oft gut maskierten Gesichtern. ■

## Wer wird arm und warum?

**Das Klischee des faulen Hängematten-Schmarotzers, der Sozialhilfe bezieht, ist noch immer stark in der Gesellschaft verankert und wird gerade wieder in der Diskussion um die Sozialdetektive heraufbeschworen.**

..... Patricia Senn

Die «wer will, der kann»-Mentalität ist verbreitet, greift jedoch meist nur in sozialen Schichten, die ohnehin schon alles haben. Armut ist nämlich auch vererbbar: Kinder aus armen Verhältnissen haben schlechtere Startbedingungen und ein erhöhtes Risiko, auch im Erwachsenenalter arm zu bleiben. Zu diesem Schluss kam zuletzt eine Bertelsmann-Studie 2017.

Doch wie wird man als Erwachsener plötzlich arm? Oft ist es eine Krankheit oder ein Unfall, der einen aus der Bahn wirft. Ein Jobwechsel oder -verlust kann der Beginn einer Armutsbetroffenheit sein, aber auch die Trennung von einem Ehepartner oder die Geburt eines Kindes. Letzteres liege auch daran, dass Kinder zu haben in der Schweiz immer noch weitgehend Privatsache sei, erklärt Anne-Käthi Thüerer, Fachbereich Grundlagenforschung



Die meisten Menschen, die zu Caritas Zürich in die Beratung kommen, leben knapp über dem Existenzminimum. (Symbolbild: © z. V. Caritas Zürich)

zum Thema Armut bei der Caritas Zürich. Die auswärtige Kinderbetreuung funktioniere je nach Wohnort besser oder weniger gut, dasselbe gelte für subventionierte Plätze. Eltern mit Anstellungen im Tieflohnssektor arbeiten oft in Schicht, das heisst sehr früh morgens, abends oder sogar nachts, nicht selten auch zwei Schichten pro Tag. Diese Zeiten würden von Kinderkrippen und Horten nicht abgedeckt. «Dort spielt das soziale Netzwerk eine wichtige Rolle, das heisst, ob es Verwandte oder Freunde gibt, die bei der Betreuung der Kinder mithelfen können», meint Thüerer. Zu den besonders armutsgefährdeten Gruppen

gehören Alleinerziehende, Unterhaltspflichtige, Familien mit mehr als drei Kindern, wenig qualifizierte Arbeitnehmende, Migrantinnen und Migranten sowie alleinstehende Personen.

### «Es geht um die Existenz»

In der Abteilung Beratung der Caritas Zürich an der Beckenhofstrasse arbeitet Dejan Mikic. An vier halben Tagen in der Woche können die Leute telefonisch, schriftlich oder persönlich eine kostenlose Kurzberatung in Anspruch nehmen. Für das weiterführende Beratungsangebot kennt die Caritas klare Richtlinien. Es richtet sich grundsätzlich an Personen,

die keine Sozialhilfe beziehen. Dennoch lässt man andere Hilfesuchende nicht im Regen stehen, sondern vermittelt sie an die entsprechenden Behörden, Organisationen oder eigene Fachbereiche weiter. «In den Gesprächen der Kurzberatung, die meist 15 bis 20 Minuten dauern, klären wir ab, aus welchem Grund sich die Person bei uns meldet und wie wir konkret behilflich sein können», erklärt Mikic. Rund ein Drittel (36% im 2017) der Kontaktaufnahmen in der Kurzberatung betreffen Schuldenfragen, bei einem Viertel (24% im 2017) der Anfragen geht es um ein zu geringes Einkommen. Weitere Themen sind Migration, Erwerbslosigkeit, Gesundheit, Bildung und Wohnen. Die meisten Menschen, die zu Caritas Zürich in die Beratung kommen, leben knapp über dem Existenzminimum. «Bei einem grossen Teil unserer Klienten geht es um existenzielle Ängste, die oft auch mit ihrer Migrationsgeschichte verbunden sind», erzählt Mikic. Im Alltag dieser Menschen drehe sich alles darum, sicher und unabhängig ihr Leben führen zu

..... Schluss auf Seite 9

## Durchblutungsstörungen und Verstopfung

Chronische Durchblutungsstörungen können auftreten, wenn ein Gefäss verengt oder verstopft ist. Zu den Risikofaktoren gehören Bluthochdruck, Übergewicht, Diabetes, Fettstoffwechselstörungen bzw. erhöhte Blutfettwerte, Rauchen und Bewegungsmangel. Unsere Expertin, Frau Dr. Zhang Wei-Wei, ist gerne für Sie da.

TCM Mandarin ist bei der Zusatzversicherung von der Krankenkasse anerkannt. Melden Sie sich einfach unter Tel. 044 750 24 22.

## Traditionelle Chinesische Medizin

中医

**Mandarin TCM Services  
Zentrum Engstringen GmbH**

Hönggerstrasse 1  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 750 24 22  
www.mandarin-tcm.ch  
info@mandarin-tcm.ch

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag:  
8-18 Uhr  
Samstag: 8-12 Uhr  
Eigene Parkplätze

## Ärztin ca. 60%

gesucht in Gemeinschaftspraxis **in Höngg**  
Kontaktaufnahme unter docsearch@gmx.ch  
Sie möchten wieder in den Beruf einsteigen,  
haben eine internistische Ausbildung  
und Freude an der Arbeit mit Betagten,  
Mehrfacherkranken.

Wir bieten Ihnen eine flexible Arbeitszeit.  
Wir finden Lösungen bei Abwesenheit  
wegen der Kinder.

Herzlich Willkommen  
in unserem engagierten Team.

**De Filippo AG**  
Umbauten und Renovationen  
www.de-filippo.ch



Lehenstr. 35, 8037 Zürich, Tel. 044 272 21 71, info@de-filippo.ch  
Kundenmaurer | Plattenleger | Gipser | Maler | Diamantbohrungen



## Freie Plätze Mittagstisch für Kinder

Schuljahr 2018/19

Rüthhof, ABZ-Lokal: Montag, Dienstag  
Altersheim Riedhof: Montag, Dienstag, Donnerstag  
Generationenhaus Sonnegg: Dienstag, Donnerstag

Jeweils von 11.45 bis 13.45 Uhr

Kosten: Pro Mahlzeit 14 Franken,  
ab 2 Kindern der gleichen Familie 5% Rabatt.

Information und Anmeldung: [www.frauenverein-hoengg.ch](http://www.frauenverein-hoengg.ch)  
Es werden ausschliesslich Online-Anmeldungen berücksichtigt.

Anmeldeschluss: 15. Juni 2018

Durchführung eines Mittagstischs nur mit jeweils mind. 10 Kindern.

[www.frauenverein-hoengg.ch](http://www.frauenverein-hoengg.ch)

**Fust**  
Dipl. Ing. Und es funktioniert.

**Rundum-Vollservice mit  
Zufriedenheitsgarantie**

5-Tage-Tiefpreisgarantie  
30-Tage-Umtauschrecht  
Schneller Liefer- und  
Installationservice  
Garantieerlängerungen  
Mieten statt kaufen

Schneller Reparaturservice  
Testen vor dem Kaufen  
Haben wir nicht, gibts nicht  
Kompetente Bedarfsanalyse  
und Top-Beratung  
Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

nur  
**199.90**  
statt 249.90  
**-20%**



**Robot**  
Robotersauger  
Roomba 605  
• Geeignet für Hartböden  
und Teppich  
Art. Nr. 315020

nur  
**499.-**  
statt 899.-  
**-44%**



**DeLonghi**  
Kaffeevollautomat  
ECAM 350.35.SB  
• «MY» Kaffee-Funktion  
• Einfache Reinigung  
Art. Nr. 370395

nur  
**349.-**  
statt 599.-  
**-41%**



**NOVAMATIC**  
Waschmaschine  
WA 1260  
• Kaltwaschen 20 °C  
• Programmablaufanzeige  
Art. Nr. 107715



# La grande bouffe

Sonntag Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr Regensdorferstr. 15, 8049 Zürich, T 044 341 33 04  
offen Kornhaus 8 bis 15 Uhr Nordstr. 85, 8037 Zürich, T 044 350 30 71  
Wipkingen 8 bis 12 Uhr Weihersteig 1, 8037 Zürich, T 044 271 27 20 [www.flughafebeck.ch](http://www.flughafebeck.ch)

STEINER  FLUGHAFEBECK



Schluss von Seite 7 .....

## Wer wird arm und warum?

können, andere Themen wie Bildung und Gesundheit rückten in den Hintergrund. «In diesen Fällen prüfen wir, wie wir ihre gesamtfamiliäre Lage verbessern können».

### Situation nachhaltig verbessern

Ein wichtiger Punkt ist die Verbesserung der beruflichen Qualifikationen», meint Mikic. «Wir unterstützen beispielsweise Frauen, die eine SRK-Pflegeausbildung machen möchten, um in Pflege- und Altersheimen arbeiten zu können». Manchmal sei es auch ein Teufelskreis: Denn gerade Menschen mit Migrationshintergrund, die noch nicht lange in der Schweiz leben, bemühen sich um bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, damit sie nicht mehr von der Sozialhilfe abhängig sind. Doch mit den Jobs, die sie dann effektiv erhalten, ge-

nerieren sie ein Einkommen, das zum Überleben nicht reicht. Am Ende landen viele dann trotz aller Bemühungen dennoch wieder bei der Sozialhilfe. Finanzielle Existenzsicherung in Notlagen ist Aufgabe des Staates. Solche Lücken zu füllen, das kann und will die Caritas Zürich nicht leisten. Stattdessen bietet sie Menschen, die knapp am Existenzminimum leben, Entlastung, indem sie beispielsweise im Rahmen von Themenpatenschaften die Kosten für Freizeit- und Förderangebote für Kinder übernimmt. Oder sie ermöglicht Erwachsenen Bildungsangebote wie Sprachkurse. Hierfür arbeitet sie auch eng mit verschiedenen Stiftungen und Fonds zusammen. «Bei unerwarteten extremen Engpässen leisten wir nach umfassender Abklärung natürlich punktuell finanzielle Hilfe», meint

Mikic. «Aber längerfristig ist es in unserem Interesse, die Situation nachhaltig zu verbessern. Es geht ja auch um eine Befähigung der betroffenen Personen».

### Die Schere geht weiter auf

Die Caritas engagiert sich auch politisch und organisiert einmal im Jahr ein Forum zum Thema Armut. Dazu erheben sie die Grundlagen zu den aktuellen sozialpolitischen Fragen im Kanton. «Die Themen Wohnen und Wohnkosten sind zum Beispiel sehr zentral, wenn es hierzulande um Armut geht», erzählt Thüer. «Ein Beispiel: Im Sommer wird die Stadt Zürich die Mietzinsrichtlinien für Sozialhilfebeziehende dem aktuellen Markt anpassen und die Obergrenze für die Wohnkosten erhöhen. Für die betroffenen Sozialhilfebeziehenden sind das gute Neuigkei-

ten, für unsere Klienten macht das insofern keinen Unterschied, da sie nicht bei der Sozialhilfe sind. Aber: Voraussichtlich werden viele Vermieter von sehr günstigem Wohnraum auf die Erhöhung reagieren und ihre Mieten entsprechend nach oben korrigieren. Dadurch wird es für Menschen, die ohne Sozialhilfe am Existenzminimum leben, noch schwieriger, eine bezahlbare Wohnung zu finden». Obwohl die Schweizer Armutszahlen in den letzten Jahren ungefähr gleichgeblieben sind, befürchtet die Fachfrau, dass die Schere in Zukunft noch weiter aufgehen wird. «Mit der Digitalisierung wird es immer schwieriger für Personen mit geringer oder fehlender Berufsausbildung, eine Anstellung zu finden. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt wird sich für sie deshalb vermutlich noch verschärfen». ■

## «Das schlechte Gewissen ist ein ständiger Begleiter»

**Armutgefährdete Menschen leben oft unerkannt mitten unter uns. Sie beziehen zwar keine Sozialhilfe, leben aber mit einem so knappen Budget, dass bereits eine Arztrechnung sie in Schwierigkeiten bringen kann.**

..... Patricia Senn

So hatte sie sich das nicht vorgestellt. Das Kind war geplant, der Vater sollte die erste Zeit zu Hause bleiben, sie weiterhin 100 Prozent arbeiten. So hatten sie das abgemacht. Und sich darauf gefreut. Waren in eine grosse Wohnung in die Agglomeration gezogen. Schön sollte das werden. Ein gesunder Junge kam zur Welt. Doch dann wurde es dem Mann plötzlich zu viel. Nach wenigen Monaten packte er unvermittelt seine Sachen und verliess die junge Familie überfordert. Da stand sie nun. Alleine mit einem Kind und einer viel zu teuren Wohnung. Ihr Arbeitgeber sagte, 100 Prozent oder nichts. Sie fiel in ein Loch, wurde krank, musste auf ein Baby aufpassen, gleichzeitig die Arbeitslosigkeit aushalten und eine Trennung verarbeiten. «Die ersten drei Jahre waren wirklich schwierig». Alleinerziehend zu



Das Patenschaftsprojekt «mit mir» der Caritas Zürich vermittelt Freiwillige an von Armut betroffene Familien. (Symbolbild: © z. V. Caritas Zürich)

sein verlangte ihr alles ab. «Da bleibt nicht viel von den romantischen Vorstellungen übrig, die man davon hat, wie es ist, ein eigenes Kind zu haben», erzählt die gepflegte Frau, die ihren Namen nicht in der Zeitung lesen möchte. Sie sitzt in ihrer kleinen Küche – erst vor kurzem konnten sie endlich in eine Genossenschaftswohnung im Kreis 10 umziehen, eine riesige Entlastung, nicht nur finanziell – mit ihrer weissen Bluse und den schwarzen Hosen

sieht sie aus, als würde sie gleich zur Arbeit aufbrechen. Irgendwie schaffte sie es, eine 80-Prozent-Anstellung zu finden. Als sie vom Patenschaftsprojekt «mit mir» der Caritas Zürich hörte, war das ein Rettungsanker, nach dem sie ohne zu zögern griff. Die Organisation vermittelt Freiwillige an von Armut betroffene Familien. Ein- bis zweimal im Monat verbringen die sogenannten Patinnen und Paten einen halben oder ganzen Tag mit ihrem Patenkind. Sie un-

ternehmen kleine Ausflüge, besuchen ein Museum, gehen spazieren, lesen Geschichten vor, solche Sachen. Anfangs waren es nur ein, zwei Stunden wöchentlich, in der eine Patin Zeit mit ihrem Sohn verbrachte, «doch das war bereits eine grosse Entlastung, eine kleine Pause, um Luft zu holen». Mittlerweile ist die Patin zu einer Bezugsperson ihres Jungen geworden.

### Filterkaffee und Brockenstube

Inzwischen hat die Mutter auf 70 Prozent reduziert, dadurch hat sie weniger Geld zur Verfügung, als wenn sie Sozialhilfe beziehen würde. Zum Sozialamt will sie trotzdem nicht, denn: «meine Mutter hat ein Sparkonto für meinen Sohn eingerichtet. Dieses müsste ich bis auf einen Freibetrag aufbrauchen, wenn ich Sozialhilfe beantragen wollte». Ausserdem gefalle ihr der Gedanke nicht, von anderen abhängig zu sein. Lieber verzichtet sie auf neue Möbel und Kleider, «da ich ohnehin eine Brockenstuben-Liebhaberin bin, fällt mir das nicht besonders schwer», meint sie und lächelt. Ihr Sohn

..... Schluss auf Seite 10

Schluss von Seite 9 .....

## Schlechtes Gewissen ist ein ständiger Begleiter

sei in einem Alter, in dem coole Schuhe und Kleider noch nicht so wichtig seien, daher störe ihn das auch nicht. Auch beim Kaffee macht sie Abstriche: «Ich trinke nur noch Filterkaffee. Das machen die Hipster heute ja auch», lacht sie. Manchmal aber fällt ihr der ständige Verzicht schwer. Dann besucht sie dennoch ein hübsches Bistro und trinkt eine Tasse «richtigen Kaffee», die dann eben fünf Franken kostet. «In solchen Momenten denke ich, ich arbeite doch, habe ich das nicht auch verdient? Aber das schlechte Gewissen bleibt halt immer». Trotzdem: Es gehe ihr gut, viel besser als früher. «Dank der Kultur-Legi der Caritas Zürich können wir auch am sozialen Leben teilnehmen», erzählt sie. «Am Dienstag haben mein Sohn und ich frei, dann gehen wir ins Museum oder ins Hallenbad. Der Junge liebt die Pestalozzi Bibliothek, dort dürfen wir für ihn gratis Bücher ausleihen». Manchmal fragt sie Freunde an, ob sie babysitten könnten, damit sie am Abend einen Gelegenheitsjob wahrnehmen kann. «Aber das geht natürlich nicht oft». Glücklicherweise kann sie ab und zu Nahrungsmittel von ihrem Arbeitgeber mit nach Hause nehmen. «Das hilft uns enorm», sagt die Mutter, «gesundes Essen ist mir sehr wichtig, dort möchte ich nicht sparen müssen. Lieber verzichte ich auf andere Dinge». Gerne würde sie wieder aufstocken bei der Arbeit, aber das sei bei ihrem Arbeitgeber nicht möglich. Manchmal beschleicht sie die Angst, dass sie zu denen gehören könnte, die mit 55 Jahren keinen Job mehr bekommen. «Ich habe die Matur, einen Lehrabschluss und eine weitere Schule abgeschlossen. Meine Ausbildung ist gut. Dennoch muss ich im Geschäft darum kämpfen, dass auch ich Weiterbildungen besuchen darf. Aber ich habe sie jetzt gekriegt, die Weiterbildung», fügt sie stolz an.

### Die anderen sind die Armen

Ja, ihr Umfeld wisse schon, wie es ihr finanziell gehe, sagt sie. «Manche Leute wenden sich ab, weil ich halt nicht alles mitmachen kann. Aber das kommt sehr selten vor». Am schwierigsten sei

eigentlich der Verzicht auf Ferien. Das letzte Mal waren sie vor anderthalb Jahren weg, ein unglaubliches Schnäppchen sei das gewesen: billiger Flug, Hotel für 20 Franken am Tag. Bezahlt mit dem 13. Monatslohn. «Eigentlich mag ich einfache Ferien, zelten in der Schweiz zum Beispiel. Aber das ist nicht unbedingt billiger als solche Pauschalangebote», sagt die Frau. Klar fragt sie sich manchmal, ob sie früher mehr hätte sparen sollen. Aber dieses Hadern bringt nichts. «Es könnte schlimmer sein», meint sie, «wir sind gesund. Mein Sohn ist intelligent und lustig. Ich bin spät Mutter geworden und habe das Leben davor in vollen Zügen genossen, viel erlebt, viel gesehen. Eigentlich vermisse ich nichts». Nein, sie fühle sich nicht am Rande der Gesellschaft. Obdachlose, Bettler oder Suchtkranke, das seien die wirklichen Armen.

### Und für die Zukunft?

Für ihren Sohn hofft sie, dass er jede Ausbildung machen kann, die er möchte. Vor Kurzem seien sie an der ETH vorbeigefahren und sie habe, nur halb im Scherz, zu ihm gesagt: «hier gehst du mal zur Schule». Dass Bildung sehr wichtig ist, hat sie am eigenen Leib erfahren. Das könne aber auch eine Lehre sein. Sie selber wünscht sich, zehn Prozent mehr arbeiten zu können, das alleine wäre eine grosse Entlastung, so müsste sie nicht jeden Monat das Konto überziehen. «Das Schlimmste haben wir überstanden, das waren die ersten drei Jahre. Heute haben wir Spass zusammen. Zürich hat viel zu bieten, wir wollen hierbleiben so lange es geht. Und wenn der Sommer kommt, ist es in der Stadt ja auch ein wenig wie in den Ferien».

### Im nächsten «Höngger»:

- Geschichte der Armut in Höngg
- Wie sich die Kirchen engagieren

## Höngg aktuell

### Freitag, 18. Mai

**Kunst beim «Höngger» – Stadtsichten – Stadtfuchten – Stadtleben**  
8.30 bis 17 Uhr. Die Ausstellung des Höngger Künstlers Heiner Fierz dauert bis Donnerstag, 30. August. Auf den Öl-Gemälden sind viele Höngger Sujets, die der Künstler jeweils vor Ort gemalt hat. Geöffnet während der Büroöffnungszeiten. Höngger Quartierzeitung, Meierhofplatz 2.

### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnstraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Indoor-Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Der Kulturkeller steht offen für Kinder mit ihrer Begleitung zum Turnen, Herumtollen und Spielen. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

### Obligatorische Bundesübung

17 bis 19 Uhr. Standblattausgabe nur bis eine halbe Stunde vor Schluss. Schiess-Sport-Zentrum Hönggerberg, Kappenbühlstr. 80.

### Samstag, 19. Mai

#### Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

### Sonntag, 20. Mai

#### Pfingstgottesdienst mit Abendmahl

10 bis 11 Uhr. Abendmahl mit Gemeinschaftskelch mit Wein und Einzelbechern mit Traubensaft. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

### Montag, 21. Mai

#### Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Ge-

lenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Dienstag, 22. Mai

#### Tanz- und Musiknachmittag

14.30 bis 16.30 Uhr. Mit Riccardo Paciocco. Cafeteria Bombach. Eintritt frei. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

### Masterplan Hönggerberg 2040

18.15 bis 19.15 Uhr. Die langfristige bauliche Entwicklung des Campus Hönggerberg. Öffentliche Führung, keine Anmeldung nötig. ETH Gebäude HIL, Eingang Campus Info, Stefano Franscini-Platz 5.

### Mittwoch, 23. Mai

#### Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

### Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Siehe 19. Mai.

### Multikulti-Spielnachmittag

15 bis 18 Uhr. Für Kleinkinder in Begleitung, miteinander spielen, plaudern und andere Kulturen kennenlernen. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

### Panini-Tauschbörse

17 bis 20 Uhr. Panini-Sammler treffen sich, um Panini-Bilder zu tauschen und das Album zu vervollständigen, bevor die Fussball-Weltmeisterschaft beginnt. Getränke, feine Glacés usw. sind bei «Chez Josephine» im Clubhaus erhältlich. Sportverein Höngg, Kappenbühlstrasse 74.

### Eidgenössisches Feldschiessen

17 bis 19 Uhr. Vorschiesen. Standblattausgabe bis 18.30 Uhr. Schiess-Sport-Zentrum Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 80.

### Donnerstag, 24. Mai

#### Babytreff und Chrabelgruppe

15 bis 16.30 Uhr. Offener Treffpunkt für Eltern und Grosseltern mit ihren Babys. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

### Fortsetzung auf Seite 24

# Ein Blick hinter die Vatikanmauern

**Vom 29. April bis 7. Mai reisten 50 Angehörige der Pfarrei Heilig Geist nach Rom. Grund dafür war die Verteidigung des jungen Schweizergardisten Jason Santer aus Höngg.**

Jason Santer, 1997 geboren, ist mit der Pfarrei Höngg eng verbunden. Als er vor Jahren den Auftritt von vier uniformierten Schweizergardisten in einem Festgottesdienst erlebt hatte, stand für ihn schnell fest: «Ich will auch Gardist werden!». Nach absolvierter Rekrutenschule und bestandenen Eignungstests ging dieser Wunsch im Sommer 2017 in Erfüllung. Seither lebt und wirkt Jason Santer in der Schweizergarde in Rom, die von Papst Julius II, dem Initiator des Petersdoms, 1506 gegründet wurde. Rund elf Monate nach seinem Eintritt erfolgte am 6. Mai, dem Jahrestag des «Sacco di Roma», die feierliche Verteidigung, gemeinsam mit 31 weiteren Gardisten. Dieser Termin bildete den Ausgangspunkt für die gesamte Reiseplanung, die die Pfarreimitglie-

der Jacqueline Züger, Simonetta Frattolillo, Dirk Hosenfeld und Pfarrer von Holzen mit dem Einsiedler Carunternehmen «Drusberg» entwickelt hatten. Von Anfang an wurde die neuntägige Reise als Mehrgenerationen-Fahrt geplant. Für all jene, die nicht so lange unterwegs sein wollten, boten die Veranstalter eine Kurzvariante per Zug oder Flugzeug an, die dann auch genutzt wurde und direkt nach Rom führte. Die 33 Car-Reisenden durften sich hingegen bei der ersten Übernachtung in Assisi an die lebensfrohe italienische Kultur gewöhnen. Danach ging es weiter nach Rom, wo in den folgenden Tagen die übrigen Reisenden dazustiessten und so eine Höngger Gruppe bildeten, die bei der öffentlichen Papstaudienz ihre Anwesenheit hörbar bekundete. Interessante Führungen durch den früheren Gardehauptmann Martin Utz und den Busfahrer und Ex-Gardisten Toni Schelbert boten der Gruppe in und ausserhalb der Stadt Ein-

Der Höngger Schweizergardist Jason Santer bei seiner feierlichen Verteidigung am Jahrestag des «Sacco di Roma». (Foto: Dirk Hosenfeld)



blicke in die römische Welt aller Epochen. Abschliessende Höhepunkte bildeten die Führung mit Gardist Santer durch die Gardekaserne, der Garde-Gottesdienst im Petersdom und die Verteidigung am Sonntagnachmittag im Damasushof des Vatikans. Mit vielen Eindrücken reich be-

schent trat die Gruppe am Tag darauf den weiten Heimweg nach Höngg an, wo alle, vom 9- bis 85-Jährigen, aufgestellt ankamen und sich – nach einer traumhaften Woche – auf den wohlverdienten Schlaf freuten. ■

*Eingesandt von  
Marcel von Holzen*

reformierte  
kirche höngg



## Die Kunst, in der eigenen Mitte zu leben

Dienstag, 29. Mai, 19 Uhr, Sonnegg

**Eine ReferierBAR über Achtsamkeit:** Wir sind dauernd auf Trab – aussen und innerlich. Achtsamkeit heisst, da zu sein, präsent, im Kontakt mit Gedanken und Empfindungen. Verschiedene Wege führen zu Achtsamkeit. Die kritikfreie Wahrnehmung der Gedanken, des Atems und der inneren Körperhaltung sind grundlegend.



**Einführung** durch Ruth Herzog-Diem, Bubikon, Praxis für psychologische Beratung, Coaching und Supervision, und **Erfahrungsbericht** von Andreas Both, Winterthur, Unternehmer. Mit Austausch und Apéro

Auskunft:  
Silvia Nigg Morger, Sozialdiakonin, Tel. 043 311 40 58

## Seltene Gelegenheit



Aus Platzgründen gelangen kleinere **Original-Bilder** der Höngger Malerin **Ilse Stocker** günstig zum Verkauf.

**Kreativ-Shop Palatso**  
Limmattalstrasse 167,  
beim Meierhofplatz.

Öffnungszeiten:  
Mittwoch bis Freitag  
14 bis 18.30 Uhr  
Samstag, 10 bis 16 Uhr.

**Ausstellung ab 23. Mai bis 14. Juli 2018**

**Tea & more**  
finest quality

**Eistee-Zeit**

Für heisse Tage  
haben wir spezielle  
Teemischungen  
zum kalt geniessen  
für Sie bereit.  
Neu: Hausgemachter Eistee  
«To go» (zum Mitnehmen)



Hönggerstrasse 118  
8037 Zürich  
Telefon 044 271 71 07  
Haltestelle Waidfussweg  
gegenüber Bindella  
Ihr Tea & more Team  
www.teaandmore.net

Tauchen Sie ein  
in unsere kleine,  
verführerische Teewelt.

## Fit & gesund sein und erst noch Spass haben

Ab sofort befindet sich im neuen Showroom der Creativa Schlafcenter AG eine komplett eingebaute bellicon Trampolin-Station.

Sie haben Lust auf Bewegung? Haben Sie sich vorgenommen gesund und schlank zu bleiben, oder vielleicht sogar ein paar Pfunde loszuwerden? Sie sind sportlich, aber finden einfach keine Zeit, regelmässig Sport zu treiben? Oder haben Sie Beschwerden und sind nicht sicher, welche Art von Bewegung die richtige für Sie ist? Dann können wir Ihnen helfen: Mit bellicon trainieren Sie den ganzen Körper und regen den Stoffwechsel und die Fettverbrennung an. Das Training auf dem Trampolin stärkt das Immunsystem, regt den Lymphfluss an und massiert die Bandscheiben und Knochen. Durch die Dehnung und Kräftigung der Muskulatur verbessert sich auch die Körperhaltung. Das Beste daran: Es macht auch noch Spass!

Wir möchten Ihnen Wege und Möglichkeiten aufzeigen, die jeder, unabhängig von Fitnessgrad und Alter wahrnehmen kann, um sportlich tätig zu sein. Bewegung, die sich mühelos in noch so hektische Tagesabläufe integrieren lässt. Wenn Sie erst einmal den Anfang gefunden haben, werden Sie feststellen, dass Sie ein besseres Körpergefühl haben, fitter sind und die Beschwerden nachlassen. Als



Kompetente Berater: Daniela und Daniel Zimmermann.

Belohnung erhalten Sie das beflügelnde Gefühl, sich selbst etwas Gutes getan zu haben. Kommen Sie vorbei und testen Sie ein Gerät kostenlos für 14 Tage bei Ihnen zu Hause.

Die Spezialistin und Kursleiterin  
Ingrid Luginbühl



arbeitet bereits seit 35 Jahren mit bellicon und beantwortet gerne alle Fragen zum Trampolin.

An den **Samstagen, 19. Mai und 9. Juni** berät sie Sie im Creativa Schlafcenter von 10 bis 16 Uhr jeweils durchgehend.

Creativa Schlafcenter AG, Daniel und Daniela Zimmermann, Wehntalerstrasse 539, 8046 Zürich, Telefon 044 371 72 71, [www.creativa-schlafcenter.ch](http://www.creativa-schlafcenter.ch)

LETZIPARK

# FÜR TAUSENDE GEWINNE!

vom 22. Mai bis 2. Juni 2018



# JACKPOT

SPIELN & GEWINNEN



FRANZ



**ERÖFFNUNGSEVENT**  
Mittwoch, 23. Mai 2018 um 12.00 Uhr

Hula Hoop Show mit Andrea Engler  
Diabolo-Jonglage mit Axel S.  
Moderiert von  
**Peter Löhmann**

## Tag der offenen Weinkeller



Geschäftsführer Walter Zweifel stösst mit dem Team der Firma «melt» auf den gelungenen Umbau und die neue «Laube» an.



Bei Obstbauer Wegmann geht man nicht nur mit leckeren Weinen nach Hause.



Wieso gibt es eigentlich keine fixe Weinbar am Chillesteig, Nando Oberli?  
(Fotos: Patricia Senn)

**Es verspricht ein gutes Jahr zu werden für die Winzer. Nach einem kalten März und einem sonnigen April gedeihen die Reben hervorragend.**

Patricia Senn

Der 1. Mai mitten in den Frühlingferien und noch dazu an einem Dienstag: Keine besonders guten Voraussetzungen für einen gigantischen Ansturm am Tag der offenen Weinkeller. Dennoch strahlt Jung-Winzer Nando Oberli vom Städtischen Rebberg Höngg unter dem Dach seiner Bar am Chillesteig über das ganze Gesicht. Immerhin schont es am Nachmittag und die Wolkendecke reisst manchmal sogar ganz auf. Auf den Bänken haben es sich ein paar Gäste bequem gemacht und geniessen die Aussicht. Etwas weiter unten sorgen die drei Schweinchen vom Juchhof für fröhliches Juch-

zen bei den Kindern. Eine Gruppe junger Gäste mit Kind kredenzen gerade eine Flasche Weissen – sie wussten gar nicht, dass im ganzen Kanton und darüber hinaus «Tag der offenen Weinkeller» sei. Nur ein kurzer Besuch ohne Weinprobe – der «Höngger» steckt mitten in der Produktion – dann geht es ins Frankental zum Obsthaus Wegmann. Dort brutzelt bereits der Raclette-Käse, der grosse Ansturm käme aber wohl erst gegen drei Uhr. Den Reben geht es sehr gut, aber der heisse April sei für das Obst potenziell gefährlich. «Der Feuerbrand, eine Pflanzenkrankheit, die durch ein Bakterium verbreitet wird, liebt es heiss und feucht. Steigen die Temperaturen über 27 Grad, braucht es nicht einmal mehr Feuchtigkeit, um sich zu vermehren», erklärt Daniel Wegmann. «Wir mussten den ganzen

Monat aufpassen wie die Heftlimacher, aber es wird sich erst in zwei Wochen herausstellen, ob das Bakterium überlebt hat oder nicht». Des einen Freud ist des anderen Leid, so scheint es. Aber grundsätzlich ist man auch im Frankental guter Stimmung, und schwärmt von der Blütenpracht der vergangenen Tage.

### Neue Laube bei Zweifel

Eine kleine Überraschung wartet im Zweifel Vinarium auf die Besucher. Der grosse Umbau ist zwar noch im Gange, aber der Weinladen erstrahlt bereits in neuen, warmen Rot- und Holztönen. In einer Ecke gibt es eine Laube, an der aus alten Barrique-Fässern gezimmerten Barschenken charmante Mitarbeiter ein Glas Wein aus, es gibt auch eine Kleinigkeit zu essen. Dank der warmen Temperaturen hätten die Re-

ben einen Vorsprung im Vergleich zum 10-Jahres-Durchschnitt, sagt Önologe und CEO der Zweifel Weine & Co. AG Urs Zweifel. Sozusagen ein Kontrastprogramm zu letztem Jahr, als ein Frost im April die Ernte vieler Bauern zerstörte. «Entsprechend wenig Wein gibt es vom letzten Jahr, aber die, die es gibt, sind sehr gut», erzählt er. Weissweine seien eine Rarität, Spezialitäten wie Sauvignon blanc, Chardonnay und Räuschling ohnehin. Gemütlich ist es hier, gerne würde man noch einen Feierabend-Apéro einnehmen, aber die Pflicht und die Zeitung rufen. Trotz Eile ist es zu spät, im WeinArt einzukehren, dort wurden die Lichter bereits gelöscht. Schade, aber nächstes Jahr fällt der 1. Mai auf einen Mittwoch. Mittwochs hat die Autorin manchmal frei, da bleibt dann auch Zeit für ein Gläschen. ■

**Wein- und Obsthaus Wegmann**

**Erdbeeri us em Frankental, exklusiv im Hoflade.**

**Hmhhhhh, sooo fein!**

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40  
Mo, Di, Do: 8–12/14–18.30 Uhr, Fr: 8–18.30, Sa: 8–16 Uhr, Mi und So: geschlossen

[www.obsthaus-wegmann.ch](http://www.obsthaus-wegmann.ch)

**Mittags-  
Buffet**  
Täglich  
11 bis 14 Uhr

**à discrétion  
pro Person  
inkl. Dessert Surprise**  
**Fr. 19.50**

**Bistro Restaurant Hotwok**  
Gemeinschaftszentrum Roos  
Rooststrasse 40, 8105 Regensdorf  
Telefon 044 840 54 07  
Di-Fr: 11-14, 17.30-23 Uhr  
Sa: 17-23 Uhr, So: 11-22 Uhr

**Hotwok zur Sonnhalde**  
Steinstrasse 24, 8106 Adlikon  
Telefon 044 850 66 88  
Mo-Fr: 11-14, 17.30-23 Uhr  
Sa: 17-23 Uhr

[www.hotwok.ch](http://www.hotwok.ch)  
Lieferservice:  
[www.hotwok-kurier.ch](http://www.hotwok-kurier.ch)

Immer das Neuste aus  
Höngg: [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

**ETH** zürich

## Der Campus Hönggerberg 2040

Informations- und Dialogveranstaltung für  
das Quartier Zürich Höngg

Basierend auf dem Masterplan «Campus Hönggerberg 2040» plant die ETH Zürich die Weiterentwicklung des Campus Hönggerberg. Erfahren Sie mehr über die geplante bauliche Entwicklung sowie die politischen Entscheidungsprozesse der Sonderbauvorschriften.

Mehr Informationen zur Veranstaltung unter:  
[www.ethz.ch/masterplan2040-dialog](http://www.ethz.ch/masterplan2040-dialog)

Veranstaltungspartner:



05. Juni 2018  
18.30 bis 21.00 Uhr  
Campus  
Hönggerberg  
HCI G3

## Blutende Hände verrieten den Täter

**Die Stadtpolizei Zürich nahm am Sonntagmorgen, 6. Mai, im Kreis 5 einen jungen Mann fest, der zuvor in Höngg an der Riedhofstrasse rund 20 Autos beschädigt hatte.**

Kurz nach 6 Uhr wurde der Stadtpolizei gemeldet, dass an mindestens 20 parkierten Autos an der Riedhofstrasse Scheiben beschädigt oder eingeschlagen wurden. Im Rahmen einer Nahbereichsfahndung fiel einer Streifenwagenpatrouille an der Limmatstrasse ein Mann auf, der sich verdächtig verhielt. Bei der Kontrolle stellten die Polizisten fest, dass er Verletzungen an den Händen aufwies und Schlagwerkzeuge bei sich trug. Bei einer ersten Befragung auf der Polizeiwache zeigte sich der 18-jährige mutmassliche Täter geständig. Der angerichtete Sachschaden kann noch nicht beziffert werden. (mm)

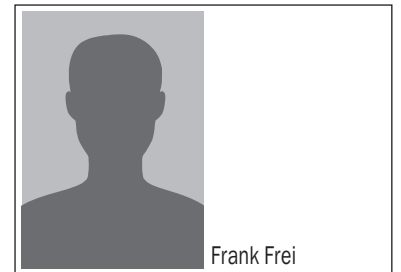
## Frank Frei

### Absolut sinnlos

Das hatte ja so kommen müssen. Ich meine, bei der ganzen Vorgeschichte war das ja absehbar. Oder hätte es, für vernunftbegabte Geister, zumindest sein müssen. Man hatte das ja noch nie so gemacht, sondern seit hundert Jahren immer gleich, nämlich diametral anders. Die Vehemenz, mit welcher das Vorhaben nun scheiterte, war dann aber doch überraschend. Wie eine Herde Rinder zum ersten Mal auf der Weide hatte man sich benommen und war ungestüm unterwegs wie Lemminge. Kopf voran, Ziel Wand. Sie wird schon dünner sein als allgemein angenommen, diese Wand. Und war es dann eben doch nicht. Ja ja, früher, da wurde eben noch für die Ewigkeit gebaut. Also wenigstens sprichwörtlich, denn von steinzerfressender Luftverschmutzung hatte noch niemand etwas gehört. Doch mit dem heutigen Wissen? Eben, man hatte es irgendwie kommen sehen. Dass man dann mit einem blauen Auge davonkam? Ich weiss nicht, ob man sich da freuen soll. Vielleicht wäre ein doppelter Beinbruch mit ein paar Monaten Stillstand in der Rehabilitation letztlich hilfreicher gewesen. In Krise und Zäsur liegt bekanntlich die Chance der Wiedergeburt. Doch so? Wie schnell ist man auf einem eben noch blauen Auge wieder gleich blind wie zuvor? Ja, es war gut gemeint, doch gut gemeint ist oft zu wenig gut. Speziell dann nicht, wenn die Rechte nicht weiss, was die Linke tut. Da kann man dann nicht im Nachhinein versuchen,

alles schön zu reden. Ins Schulzeugnis schrieb ja auch nie ein Lehrer ernsthaft «hat sich Mühe gegeben». Dieses Gewinde und Gejammer nun ist einfach nur infantil. Oh Mann, das regt mich so was von auf! Wie oft hatte man vor einem solchen Vorgehen gewarnt? Aber fand man Gehör? Nein, natürlich nicht. Man steckte den Kopf in den Sand. Und dann wundert man sich, wenn man mit Sand im Schnabel aufwacht. Bäh, das knirscht jetzt aber eklig. Warum hat einem das denn niemand früher gesagt? Hat man doch, aber mit Scheuklappen sollte man eben nicht wilde Sprünge machen, grosse schon gar nicht. Abgesehen davon wirken solche Klappen an den Seiten des Kopfes wie Trichter: Das kann nur ins Auge gehen, und wer wie in diesem Fall gleichzeitig den Schnabel noch weit aufreisst, bekommt dann eben den Sand auch bis tief ins Getriebe geschoben. Und doch, bei aller Kritik, eines muss man anerkennen: Mut wurde bewiesen. Bleibt zu hoffen, dass im Scheitern auch die Kraft zum Weitermachen gefunden wird.

*Es grüsst, letztlich aufmunternd  
Frank Frei*



Frank Frei

## [www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

Besuchen Sie uns auch  
im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner  
NEU seit Januar: med. dent.  
Jasmin Nydegger, Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

### Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

### Zur Person

Es gibt gemäss Telsearch, Stand Februar 2018, genau einen Frank Frei in der Schweiz. Doch das ist nicht unser Autor. Dieser bedient sich nur Frank und Frei dieses passenden Namens als Pseudonym. Und falls Sie ab und an den Eindruck gewinnen, Frank Frei sei so «en Düütsche», auch das können wir, wie alles im Zusammenhang mit ihm oder ihr, weder bestätigen noch dementieren. Frank Frei sendet der Redaktion ungefragt seine Texte ein und wird bei Gelegenheit auch um einen Beitrag gebeten. Reaktionen der Leserschaft werden gerne gedruckt. Einfach einsenden an [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch)



# Stuttgart – eine Entdeckung

**27 Jugendliche und fünf Leiter machten sich am 10. Mai auf in Richtung Stuttgart.**

Nur wenige U-Bahnstationen vom Bahnhof entfernt, aber 100 Meter höher, lag die komfortable Jugendherberge. Dort begann die Stadtführung. Dass Stuttgart in einem Talkessel liegt und auch darum unter Smog und Verkehrsstau leidet, liess sich aus der Höhe erahnen, ebenso wie die Grossbaustelle «Stuttgart 21». Nach einem feinem Glacé stand ein Besuch des weltweit ersten Fernsehturms an. Die Aussicht vom 217 Meter hohen Turm war imposant und ein wenig angsteinflössend, zumal eine steife Brise wehte. Das schwäbische Nachessen im Restaurant «Carls Brauhaus» kam gut an: Ganz gleich ob man Schnitzel, Maultaschen oder «Käsespätzle» gewählt hatte, die Qualität stimmte, die Quantität überforderte manche sogar. Da tat der Spaziergang zurück zur Jugendherberge, vorbei an einigen der 17 schönen historischen Brunnen Stuttgarts, ganz gut. Am Freitagvormittag besuchten die Jugendlichen zunächst die «Young Caritas», die per WhatsApp-Gruppe organisierten Freiwilligenprojekte für junge Menschen: «Seedbombing», Begegnungen mit jungen Flüchtlingen oder Feste mit Menschen mit einer Beeinträchtigung. Diese luden anschliessend die Jugendlichen zu einer Stadtführung der



Teilnehmer und Leiter bei bestem Wetter auf ihrem Ausflug nach Stuttgart.

(Foto: zvg)

besonderen Art ein: Acht Menschen mit Handicap, sichtlich nervös, aber hoch motiviert, erzählten an historischen Plätzen viele amüsante Geschichten zu den württembergischen Königen und ihren «Untertanen».

## Besuch des Frühlingsfestes

Höhepunkte waren die Besichtigung der Jugendstil-Markthalle und der Reiterterrasse mitten im alten Schloss, ganz besonders aber begeisterte der «Paternoster»-Aufzug im Rathaus, der einzige Deutschlands: Alle mussten zweimal Paternoster fahren, erst dann konnte es weitergehen. So kamen die Jugendlichen mit den einheimischen Führerinnen und Führern ins Gespräch, und der gros-

se Applaus am Schluss sprach für sich. Nach ausgiebiger Pause mit Zmittag im Schlossgarten stand der Nachmittag im Zeichen des Mercedes-Benz-Museums. Beeindruckend viele wertvolle und schöne Autos – vom ersten PW der Welt bis zum Formel-1-Boliden von heute – konnten bestaunt werden, dazu gab es fundierte Kommentare. Doch nicht alle liessen sich längere Zeit davon fesseln, vielleicht war die Vorfreude auf das europaweit grösste Frühlingsfest zu gross. Die riesigen Fahrgeschäfte auf den «Cannstatter Wasen» liessen den Adrenalinpegel in die Höhe schiessen. Auch Autoscooter und Schiessen waren beliebt. Die knapp drei Stunden auf dem Fest vergingen wie im

Flug. Am Samstag gab es bis zum Mittag noch Zeit zum Shopping im Stadtzentrum. Bei der Heimreise dauerte es dann nicht lange, bis es ziemlich ruhig wurde im Zug. Viele müde, aber glückliche Gesichter waren zu sehen. Sogar dem Leitungsteam, das aus Nina Pasquale, Eva Müller, Jan Meier, Matthias Braun und André Bürkner/Gulli bestand, war nun eine gewisse Müdigkeit anzusehen – zugleich aber auch eine grosse Zufriedenheit über die positiven Rückmeldungen der Jugendlichen. Die tollen Aktivitäten, die super Stimmung und das tadellose Verhalten der Gruppe liessen schon Vorfreude auf die nächstjährige Reise aufkommen. ■

Eingesandt von Matthias Braun

## Kunst beim «Höngger»

### Stadtsichten – Stadtfluchten – Stadtleben / Fierz Bilder



Die Ausstellung des Höngger Künstlers Heiner Fierz dauert bis Donnerstag, 30. August.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in den Redaktionsräumen des «Hönggers» am Meierhofplatz 2.



# Senioren



**Beratung, Verkauf, Reparaturen,  
Abholservice, Vermietung**



Rütihofstrasse 21  
8049 Zürich  
Tel. 044 341 02 93  
info@jomes.ch

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag  
9-12/13.30-18.30 Uhr  
Samstag 8-16 Uhr



**Wir sind anders!**

Die **SAWIA Stiftung Alterswohnen in Albisrieden** führt 6 Pflegewohnungen im Quartier Albisrieden, davon 2 mit mediterraner Kultur. Hier finden betagte Menschen, die auf Pflege und Hilfe angewiesen sind, ein neues Zuhause. Sie werden in vertrauter Umgebung von unseren Pflegeteams rund um die Uhr kompetent und liebevoll betreut.

Gerne beraten wir Sie in einem unverbindlichen Gespräch, rufen Sie uns an!  
SAWIA, Geschäftsstelle, Mühlezelgstrasse 15, 8047 Zürich

044 405 60 80, [www.sawia.ch](http://www.sawia.ch), [info@sawia.ch](mailto:info@sawia.ch)

## almacasa

SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung  
in wohnlichem Umfeld  
und an drei Standorten.

Mitten in der Gemeinde oder im Quartier bietet Almacasa professionelle Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.



Almacasa Weisslingen  
Dorfstrasse 3b  
8484 Weisslingen  
+41 52 544 44 44  
[weisslingen@almacasa.ch](mailto:weisslingen@almacasa.ch)

Almacasa Oberengstringen  
Zürcherstrasse 70  
8102 Oberengstringen  
+41 43 544 22 22  
[oberengstringen@almacasa.ch](mailto:oberengstringen@almacasa.ch)

Almacasa Friesenberg  
Schweighofstrasse 230  
8045 Zürich  
+41 58 100 80 80  
[friesenberg@almacasa.ch](mailto:friesenberg@almacasa.ch)



[www.almacasa.ch](http://www.almacasa.ch)

Begleiten Sie uns auf Facebook!



## RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter



Jeden 1. Dienstag im Monat findet von 15 bis 16 Uhr unsere Hausführung statt. Sollte Ihnen dieser Termin nicht passen, sind wir auch gerne für einen persönlichen Rundgang bereit. Gerne dürfen Sie uns kontaktieren.

Riedhofweg 4, 8049 Zürich  
Telefon 044 344 66 66

[www.riedhof.ch](http://www.riedhof.ch)

reformierte  
kirche hängg

## Ferienwoche 60plus

**Sonntag, 30. September,  
bis Samstag, 6. Oktober  
in Bad Aibling im Chiemgau**



Der Chiemgau mit seinen glasklaren Seen, majestätischen Berggipfeln und der herzlichen Gastfreundschaft macht diese Gegend besonders attraktiv. Im Hotel St. Georg 3\*superior in Bad Aibling

gibt es alles, was es zu Ihrem Wohlbefinden braucht, inkl. Bade- und Saunalandschaft. Geplant sind unter anderem Ausflüge nach Rosenheim, Bad Tölz und Schifffahrten auf dem Chiem-, Tegern- und Schliersee, und genügend Freizeit.

Kosten 1530 Franken (EZ), bzw. 1360 Franken (DZ) für Reise, Ausflüge und Vollpension

Auskunft und Anmeldung bis 15. Juli bei:  
Heidi Lang-Schmid, Telefon 043 311 40 57,  
E-Mail: [heidi.lang@zh.ref.ch](mailto:heidi.lang@zh.ref.ch)



# Mitten im Leben

## Erfahren und engagiert

**Ab einem gewissen Alter stellt das Leben ganz besondere Anforderungen an die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Wo Hilfe möglich ist – und das ist fast immer der Fall – steht Pro Senectute Kanton Zürich mit Rat und Tat zur Seite.**

Ganz gleich, wie und wo sich Bedarf an Hilfe, Unterstützung, Beratung und Betreuung zeigt, mit langjähriger Erfahrung, viel Engagement und Einfühlungsvermögen sowie engen Kontakten zu den wichtigsten Ämtern, Institutionen und Organisationen sorgt Pro Senectute Kanton Zürich,

dass das Leben weiterhin Freude bereitet.

**Vieles nicht mehr ganz so einfach** Krankheiten oder Gebrechen können die Mobilität einschränken. Neue organisatorische und administrative Vorgaben stellen einen vor Probleme. Finanzielle Engpässe bereiten schlaflose Nächte, und neue Technologien erfordern ein Umdenken und Umlernen im Alltag. Oft sind es Kleinigkeiten, die mit fortschreitendem Alter Schwierigkeiten bereiten: im Haushalt, beim Einkaufen oder bei der Körperpflege. Die

abnehmende Mobilität schränkt wichtige soziale Kontakte ein oder verunmöglicht diese. Oft wird Hilfe auch nur vorübergehend und kurzfristig benötigt – beispielsweise nach einem Spitalaufenthalt, einer Kur oder zur temporären Entlastung von Angehörigen.

Pro Senectute Kanton Zürich setzt sich für ältere Menschen ein. Hauptaufgaben sind die Sozialarbeit rund um wichtige Themen wie Finanzen, Wohnen, Gesundheit, Lebensgestaltung, Recht und die finanzielle Unterstützung in Notlagen. Ambulante

Dienstleistungen im Bereich Hilfen zu Hause unterstützen ältere Menschen dabei, möglichst lange selbstständig zu Hause leben zu können.

### **Perle: Pflege und Betreuung im Alltag**

Die «Perle», eine besondere Abteilung der Pro Senectute, bietet ihre Dienstleistungen mit ausgebildeten und erfahrenen Mitarbeitenden an – stundenweise, an einzelnen Tagen oder rund um die Uhr. Die «Perle» leistet Einsätze, die so unterschiedlich und individuell sind wie die Menschen,

## HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

### Wohnen im Alter



Die Hauserstiftung Höngg ist ein kleines Alters- und Pflegeheim und bietet 39 Bewohnerinnen und Bewohnern ein gepflegtes Zuhause.

Es herrscht eine sehr persönliche Atmosphäre, in welcher auch individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden können.

Dank unseres gut ausgebildeten Pflegepersonals sind wir in der Lage, auch Bewohnende der höchsten Pflegestufe in ihrem eigenen Zimmer zu betreuen.

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner bei uns zu Hause fühlen.

Wir freuen uns, Ihnen die Hauserstiftung Höngg an einem unserer Besuchstermine zu zeigen: 27. Mai, 26. August und 18. November.

Gerne können auch persönliche Besichtigungstermine vereinbart werden.

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich  
T 044 344 20 50, F 044 344 20 52  
info@hauserstiftung.ch  
www.hauserstiftung.ch

**DIAGNOSE DEMENZ – WAS TUN?**

Wir entlasten Angehörige mit konstanten Betreuungsteams – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spitex  
058 204 70 70  
www.phsag.ch

**PHS** PRIVATE CARE  
INSTITUTIONAL CARE  
CARE JOBS

# Senioren Mitten im Leben

## Wo Füsse jünger werden.



Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin  
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich  
Telefon 079 605 13 40  
www.fusspflege-jacqueline.ch



7.50  
pro Kilo

>jetzt



**easywoesch.ch**

Gratis Hauslieferdienst · Widenholzstr. 6 · 8304 Wallisellen · 044 877 70 70

die sie unterstützt und betreut. Bei umfassenden Betreuungen ist die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie Spitex, Spitälern oder Sozialdiensten selbstverständlich.

### Soziale Kontakte sind für alle Menschen zentral

Das vielfältige Angebot richtet sich nicht nur an Menschen, die Hilfe brauchen. Sport und Bewegung erhöhen die Lebensfreude und fördern die Gesundheit. Aktivitäten tragen nicht nur zur geistigen und körperlichen Fitness bei, sie fördern auch den sozialen

Austausch und die Gemeinschaft. Geistig aktiv bleiben, lernen Neues dazu lernen und Spass haben in einer vertrauten Gruppe. Pro Senectute bietet Kurse mit erfahrenen und kompetenten Kursleitenden, angepasstes Lerntempo in kleinen Klassen. (e)

Pro Senectute Kanton Zürich  
Dienstleistungszentrum Zürich  
Seefeldstrasse 94a  
8008 Zürich  
Telefon 058 451 50 00,  
www.pszh.ch



**inter.nursing<sup>®</sup>Care**

Internursing Care AG  
Limmatquai 106, 8001 Zürich  
Telefon: 044 288 80 00  
info@internursing-care.ch  
www.internursing-care.ch

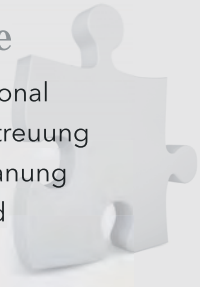
Zürich

**Wir setzen dort ein,  
wo es uns braucht.**

Krankenkassen anerkannte SPITEX

### Ihre Kundenvorteile

- Fachlich kompetentes Personal
- Individuelle Pflege und Betreuung
- Kontinuität durch Pflegeplanung
- Regelmässige Bedarfs- und Qualitätskontrolle



### GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- \* Ganzkörpermassage
- \* Rücken- und Nackenmassage
- \* Heublumenwickel mit Massage
- \* Fussreflexzonenmassage
- \* Manuelle Lymphdrainage

Ursula Birmele  
Dipl. med. Masseurin  
Limmattalstr. 234  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt



KLINIK LINDENEGG

ALTERS- UND PFLEGEWOHNHEIM

Die Klinik Lindenegg ist ein Wohnheim mit 60 Betten in Zürich-Unterstrass, gegenüber der Überbauung Kronenwiese gelegen. Wir bieten älteren und jüngeren Menschen eine Wohnmöglichkeit in familiärer Atmosphäre.

Wenn Sie Interesse haben, unser Haus kennen zu lernen, telefonieren Sie uns; wir vereinbaren gerne einen Termin mit Ihnen. Wir freuen uns auf Sie!

Klinik Lindenegg, Nordstrasse 70, 8006 Zürich, Telefon 043 300 55 66

# TERTIANUM



**Residenz-  
besichtigung**  
Vereinbaren Sie  
einen Termin

## Wir laden Sie ein

**Die Residenz Im Brühl**, eine von 13  
Tertianum Residenzen

Die Residenz Im Brühl liegt mitten in  
Zürich Höngg. Trotz der Nähe zur Stadt,  
ist die Umgebung mit der angrenzenden  
Naherholungszone sehr ruhig.

Wir bieten unseren Gästen professionell  
begleitetes Wohnen im Alter. Unsere Pflege  
richtet sich nach individuellen Bedürfnis-  
sen und Wünschen.

Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Für mehr Informationen:**  
[www.imbruehl.tertianum.ch](http://www.imbruehl.tertianum.ch)  
Tel. 044 344 43 43

## Gutschein

### **Tertianum Residenz Im Brühl**

Verbringen Sie einen sonnigen Nachmittag  
auf unserer Gartenterrasse bei einer Tasse  
**Kaffee und Kuchen zu zweit.**

Höngger, 18.05.17

# Maiwanderung auf der Klettgauer «Weinkarte»



Die Maiwanderer der TVH-Männerriege bei der Mittagsrast am zweiten Tag. V.l.n.r.: Noldi Capaul, Peter Arnold, Chris Jacobi (Bericht), Arthur Müller (Organisator), Jürg Bihrer und René Kunz. Nicht auf dem Bild: Rolf Manz und Hans-Jürg Dübendorfer. (Foto: zvg)

**Die dreitägigen Maiwanderungen der Männerriege des Turnvereins Höngg haben eine lange Tradition: Sie werden seit 1986 jährlich durchgeführt. Schleithem am Rande des Klettgaus war Stützpunkt der diesjährigen Auflage.**

Die acht Teilnehmer wurden mit Traumwetter beglückt und durchwanderten, wie durch eine lokale Weinkarte geführt, sämtliche Weinorte bis zum Rand(en). Die diesjährige 32. Auflage begann am Montag, 7. Mai, 8 Uhr, Ecke Wieslergasse. Das Reise- und Wandergepäck wurde in zwei Autos verladen und nach etwa einer Stunde Fahrt wurde Schlaate, wie Schleithem umgangssprachlich heisst, erreicht. Nach Be-

grüssungskaffee und Zimmerbezug im Gasthof «Brauerei» – wehe dem, der hier falsch denkt; der Braubetrieb ist seit über 100 Jahren eingestellt – fuhren die Wanderer mit dem Postauto nach Neunkirch, wo die Vormittags-Etappe begann. Der Weg führte durch blühende Rapsfelder und schon voll im Laub stehenden Wälder nach Wilchingen. Gestärkt vom Mittagessen und dem lokalen Rotwein, wanderten sie oberhalb der Rebberge und erstiegen den Rossberg. Hier begann eine Tragödie: Das Ausflugsrestaurant war montagshalber geschlossen, unten im Tal, in Osterfingen gibt es keine Wirtschaft mehr, an der Bahnstation Hallau ebenso wenig, sodass der Wegstaub erst wieder

in Schleithem heruntergespült werden konnte.

Abends wurden die frisch geduschten Männerriegler mit einem leckeren Mahl verwöhnt, das mit dem im Klettgau in grossen Mengen kultivierten Rebensaft der bereits bewanderten Provenienzen trefflich begleitet wurde. Danach ergab sich bis zur späten Stunde eine Stammtischdiskussion über Lokalpolitik, über die von Höngg natürlich.

## Eindrucksvolle Gemeindefahren

Morgendlicher Höhepunkt am Dienstag war das Kafi-Gespräch mit der Gasthofwirtin am Frühstückstisch. Sie gab dabei viel Interessantes über die Gemeinde bekannt. Das Gemeinde-Wappen

ist nichts für Schreckhafte: ein pechschwarzer Stierkopf auf blutrotem Grund! Die als hartköpfig bekannten Schlaatemer sind aber sehr stolz darauf. Bei Sonnenschein ging die Wanderung vom Gasthaus weg, zuerst südwärts und dann den Randenberg hinauf bis Babental, zum Mittagessen im schattigen Wirtshausgarten. In einem grossen Bogen führte der Weg dann wieder heimwärts. Rote Gemeindefahren mit dem Stierkopf wiesen schon von weitem den Heimweg. Beim Abendessen im «Leuen» standen Gächlinger, Trasadinger oder Löhniger als Weinbegleitung zum à la carte Menü zur Auswahl.

Am dritten Tag begann die Rundwanderung beim Siblinger Randenhäus, auf knapp Uetliberghöhe. Die Route führte ostwärts, über blühende Wiesen nach Hemental herunter und dann über den dunklen, kühlen Guggendal bergwärts zurück. Der steile Zwischenaufstieg mit 200 Höhenmetern galt als Schlussbouquet, bevor sich die Wanderer beim späten Mittagessen im Randenhäus entspannten und danach müde, aber glücklich nach Höngg heimfuhren. Sie hätten diese schöne, erlebnisreiche Tage gerne noch mit weiteren Kollegen geteilt. (e) ■

Informationen für Interessierte:  
[www.tvhoengg.ch](http://www.tvhoengg.ch)

## Meinungen

### Dank an die Redaktion

Als Urhögger, der jetzt im Bündnerland wohnt, lese ich das Hönggerblatt alle 14 Tage aufmerksam und mit viel Freude. Für den sehr guten Artikel «Als man in Höngg noch in die Höhe baute» möchte ich Ihnen herzlich danken. Ihre Recherchen und die Bildauswahl finde ich hervorragend. Ein Teil dieser Hochhausgeschichten habe ich hautnah miterlebt und manchmal auch mitgelitten. Der «Högger» hat seit dem 14 Ta-

ge-Rhythmus enorm an Qualität gewonnen. Dazu möchte ich allen Redaktoren herzlich gratulieren und danken. Als Abonnent sind sie meiner auf alle Fälle sicher.  
*Fritz Körner*

### Comeback der Höngger Maikäfer?

Viele der in den 1930er Jahren Geborenen erinnern sich lebhaft an Maikäferplagen. Als Schulkinder mit dem Auftrag losgeschickt, riesige Käfermengen einzusammeln und mit siedendem Wasser zu übergiessen, sticht ihnen noch heute der unangenehme Geruch der Todesbrühe in die Nase. Mit dem Einsatz chemischer Mittel wurde «Melolontha melolontha»



Das Weibchen des Feldmaikäfers hat einen kleinen Fühlerfächer mit nur sechs Lappen. (Foto: Hans-Peter B. Stutz)

in Höngg schliesslich ganz ausgerottet. Heutige Generationen kennen den Frühlingsboten nur noch in Schokoladeform vom Konditor.

Als ich dieses Maikäferweibchen am Tag vor Auffahrt in meinem Garten auf dem Hönggerberg fand, freute ich mich riesig. Die

Aus Zeitgründen sind wir dankbar, wenn wir die Beiträge per E-Mail erhalten:  
[redaktion@hoengg.ch](mailto:redaktion@hoengg.ch)

# Ein Abschied und ein Neuanfang

Der emotionale Abschied von Walti Zweifel an der diesjährigen *Dernière*. (Fotos: zvg)



**Nach 23 Jahren Präsidium, in denen 21 Produktionen auf die Bühne gebracht wurden, trat Walti Zweifel letzte Woche als Präsident des Vereins Musicalprojekt Zürich 10 zurück.**

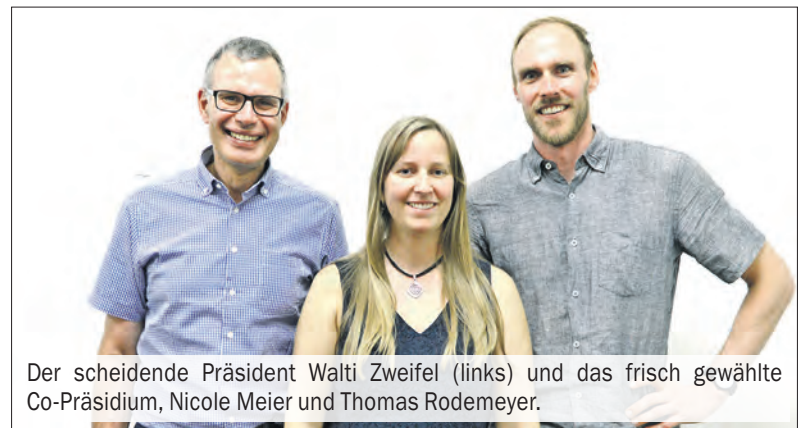
Bereits im März, an der *Dernière* des diesjährigen Stückes «Rock!» wurde Walti Zweifel gebührend verabschiedet. Begleitet von der hauseigenen Band, sangen die Teilnehmer, die Leitung und sicher auch viele Leute im Saal ihm zum Abschied das Lied «Thank You For The Music». Ein Lied, wie es passender nicht geht, denn ABBA bedankt sich im Text nicht nur für die Musik, die Lieder und die Tänze, sondern auch für die Freude, die das bringt.

Walti Zweifel hat, auf Initiative seiner inzwischen verstorbenen Frau Maja, das Projekt im Jahr 1996 ins Leben gerufen. Es sollte ein Verein werden, der Jugendliche und junge Erwachsene fürs Singen,

Tanzen und Schauspielern begeistert und ihnen auf diese Weise eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten sollte. Nie hätte Walti damals gedacht, dass das Projekt 21 Produktionen hervorbringen würde und auch heute noch Teilnehmer und Zuschauer gleichermaßen anlockt und in den Bann zieht. Man kann also guten Gewissens von erfolgreicher Jugendarbeit sprechen.

## Langjährige Musicalmitwirkende nun im Präsidium

Nachdem der Verein nun stabil ist und es in absehbarer Zukunft auch nicht an Nachwuchs mangelt, beschloss Walti, das Zepter zu übergeben. Erfreulicherweise erklärten sich gleich zwei langjährige Musicalmitwirkende bereit, als Co-Präsidenten seine Nachfolge anzutreten. Auf der einen Seite ist dies Thomas Rodemeyer, der von Anfang an im Projekt dabei



Der scheidende Präsident Walti Zweifel (links) und das frisch gewählte Co-Präsidium, Nicole Meier und Thomas Rodemeyer.

war. Zuerst stand er einige Jahre auf der Bühne und anschliessend blieb er dem Verein als treues Vorstandsmitglied und Vize-Präsident erhalten. Auf der anderen Seite ist dies Nicole Meier, eine Hönggerin, die man ebenfalls als Musical-Urgestein bezeichnen kann. 14 Projekte lang stand Nicole auf der Bühne und übernahm über die Jahre einige Funktionen hinter

der Bühne und im Vorstand. Dieses Jahr gab sie den Bühnenrücktritt. An der GV letzte Woche wurde nun also Walti Zweifel noch einmal vereinsintern verdankt und Thomas Rodemeyer und Nicole Meier zum neuen Co-Präsidium gewählt. Man darf sich auch unter der neuen Führung auf tolle Aufführungen freuen, die nächsten sind im März 2019. (e) ■

## Meinungen

abendliche Beobachtung des Himmels war bisher jedoch erfolglos. Bleibt ein Comeback der Maikäfer mein Wunschtraum? Oder hat jemand weitere Maikäfer in Höngg entdeckt?

*Marianne Haffner, Höngg*

## Hochhäuser im Limmattal

Den Artikel habe ich mit Interesse gelesen. Er hat einerseits meine Befürchtung, dass sich bald eine ganze Hochhaus-Mauer vom «Prime Tower» zum Bahnhof Altstetten hinzieht, noch verstärkt. Dieser städtebaulich unerwünschten Tendenz muss ein Riegel geschoben werden. Er hat andererseits aber auch die Frage aufgeworfen,

für wen eigentlich Wohnraum geschaffen würde. Die Spatzen pfeifen es vom Dach – und alle Leute wissen es: in Hochhäusern, notabene im Stadtzürcher Limmattal zum Teil direkt neben Freihalte- und Erholungszonen, werden hauptsächlich teure (kleine) Wohnungen erstellt. Es ist schlicht unmöglich, kostengünstigen Wohnraum in Wohntürmen zu erstellen. Zu gross sind die bauseitigen Auflagen und Aufwendungen (z.B. Fundament und Untergrund: wegen dem Grundwasser müsste das Gewicht des Hochhauses über teure statische Stützen fundiert werden, auch teure separate Einrichtungen für Evakuierung, Trep-

penhäuser und Lifte für die Feuerwehr, usw. wären notwendig). So werden Mietobjekte für einige wenige zahlungskräftige Ein- bis Zweipersonen-Haushalte erstellt. Die beiden geplanten 137 Meter hohen Wohntürme des Projektes «Ensemble» im Zusammenhang mit dem Hardturm-Stadion dürfen so nicht entstehen. Fazit: Das Projekt «Ensemble» gleicht einer geschickt verpackten Mogelpackung und ist so abzulehnen.

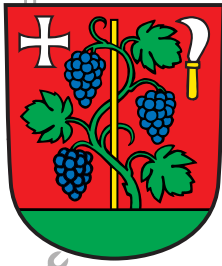
*Ettore Rogantini  
(ein besorgter Höngger)*

## Baupläne

Der Artikel zu den Hochhäusern («Höngger» vom 3. Mai) macht

deutlich, dass im Limmattal Hochhäuser gebaut werden sollen. Abgesehen von der städtebaulichen Verschandelung blenden Stadt und Immobilienpromotoren die Verkehrsfrage aus. Bereits jetzt sind die Strassen voll, die Stauzeiten steigen und unsere Gesundheit leidet unter Luftverschmutzung und Lärmbelastung. Nötig ist ein Bau-Moratorium bis die Stadt nachvollziehbar und realistisch aufzeigt, mit welchen Massnahmen sie die Verkehrsprobleme heute und eines weiter wachsenden Zürichs lösen wird. Wir sollten die Gesundheitsgefährdung nicht weiter hinnehmen.

*Irmi Seidl, Höngg*



# In Höngg gerne

**50 Jahre**

**F. Christinger Haustechnik**

Heizkesselauswechslungen  
Service/Reparaturen

felix.christinger@gmail.com  
8049 Zürich

**Tel. 044 341 72 38**

**GLAS MÄDER**  
044 299 20 00

Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

**SALUZ ATELIER**

BESCHRIFTUNGEN & REKLAMEN

Imbisbühlstrasse 101 | 8049 Zürich  
Telefon 044 340 15 90 | beschriftungen-züri.ch

**Auto Höngg**

**Aus Freude am Ankommen.**

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

**Alles aus einer Hand!**

Auto Höngg Zürich · www.a-h.ch  
Limmattalstrasse 136 ·  
8049 Zürich · Werkstatt 044 341 00 00  
Verkauf 044 344 14 44

**Garage A. Zwicky AG**

Riedhofstrasse 3  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 62 33  
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle, Tankomat

**ADRIAN SCHAAD**  
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19  
Postfach 597, 8049 Zürich  
Telefon 044 344 20 90  
Fax 044 344 20 99  
info@adrianschaad.ch  
www.adrianschaad.ch

Renovationen innen  
Bau- und Dekorationsmalerei  
Tapeziererarbeiten  
Fassadenrenovationen  
Farbgestaltung

**René Frehner**  
Dipl. Dachdeckerpolier

Limmattalstrasse 291  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 01 76  
r.frehner@frehnerdach.ch  
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-  
Arbeiten in Ziegel, Eternit,  
Schiefer und Schindeln sowie  
Unterhaltsarbeiten an Dach  
und Kenneln

**Einbau von Solaranlagen**

**Kropf Holz GmbH**

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

**Urs Kropf**  
Geschäftsführer  
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch  
info@kropf-holz.ch

Service  
**VELUX**  
Dachfenster

**KOLLER** Metallbautechnik GmbH  
www.kollermbt.ch

**Ihr kompetenter Projektpartner**

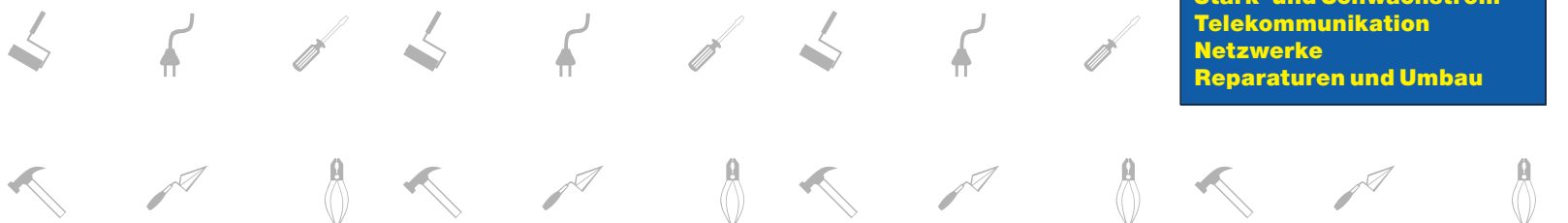
Engadinerweg 19, 8049 Zürich, Tel. 043 300 41 42, Mobile 079 382 70 89

**Elektro Stiefel**  
GmbH

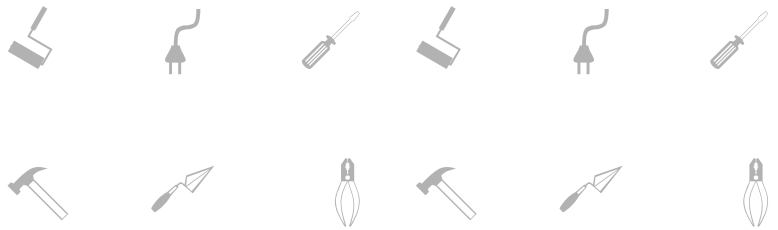
Limmattalstrasse 67  
**8049 Zürich**  
Telefon 044 341 17 17

**www.elektro-stiefel.ch**

**Stark- und Schwachstrom  
Telekommunikation  
Netzwerke  
Reparaturen und Umbau**



für Sie da:



**Alt oder neu -  
Hauptsache sauber.**

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services  
www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00

**POLYRAPID**  
SAUBERE ARBEIT



**Ofenbau  
Plattenbeläge  
GmbH**

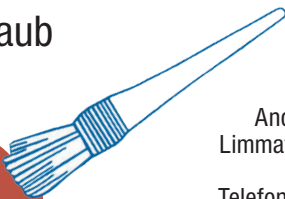
Heizenholz 39  
8049 Zürich  
Telefon/Fax 044 341 56 57  
Mobile 079 431 70 42  
info@denzlerzuerich.ch  
**www.denzlerzuerich.ch**

**Bolliger**

NATURSTEINBELÄGE  
KUNSTKERAMIKBELÄGE  
KERAMISCHE WAND-  
UND BODENBELÄGE

**Bolliger  
Plattenbeläge GmbH**  
Glattalstrasse 517  
8153 Rümlang  
Telefon 044 341 24 03  
**www.bolliger-belaege.ch**

**DS David Schaub  
Höngg**



Maya Schaub  
Andreas Neumann  
Limmattalstrasse 220  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 89 20  
**www.david-schaub-zuerich.ch**

IHR MALERATELIER  
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN  
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



**Walter Caseri**  
Nachf. R. Caseri

**Sanitäre Anlagen**

Winzerstrasse 14  
8049 Zürich  
Telefon 044 344 30 00  
Fax 044 344 30 01  
E-Mail info@caseri.ch  
**www.caseri.ch**



**claudio bolliger**  
frankentalerstrasse 24  
8049 zürich  
telefon/fax 044 341 90 48  
**www.holzwurm2000.ch**

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



**k. greb  
& sohn**  
Haustechnik AG

Standorte  
Riedhofstrasse 285  
8049 Zürich  
Beckenhofstrasse 56  
8006 Zürich  
Telefon 044 341 98 80  
**www.greb.ch**

**Ihr Partner  
für Wasser, Gas, Wärme**  
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure  
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z  
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

**ROLF WEIDMANN AG**

Bauspenglerei  
Metallgestaltung  
Steilbedachungen  
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25  
8102 Oberengstringen  
Tel. 044 750 58 59



**www.rolf-weidmann.ch**

**BRUDER & ZWEIFEL**

**Auf Wunsch  
erschaffen wir  
Ihnen gerne Ihren  
persönlichen  
Garten Eden.**

Gartenbau GmbH,  
Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
www.bruderundzweifel.ch  
Telefon 079 677 15 43



**RENÉ PIATTI**  
MAURERARBEITEN  
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER

**SANDRO PIATTI**

Imbisbühlstrasse 25a  
Mobil 079 236 58 00



# Der RV Höngg räumt ab

**Ein Sieg und mehrere Podiumsplätze für den Radfahrer Verein Höngg beim Eierleserennen in Schneisingen, Aargau.**

Die jungen Rennfahrer der Jugendgruppen des RV Höngg haben am letzten Aprilwochenende in Schneisingen mit einem Sieg bei der U13 und drei weiteren Podiumsplätzen in der U11- und U15-Klasse gezeigt, dass der Höngger Traditionsverein über einen starken Nachwuchs verfügt.

Das 25. MTB-Rennen des Veloclub Alpenrose Schneisingen wurde bei strahlendem Sonnenschein mit vielen Zuschauern ausgetragen. Der RV Höngg war mit Fah-

ren aus den beiden Gruppen Niederglatt und Höngg am Start. Für Jonathan Rinner, der im vergangenen Jahr mit einer U11-Lizenz fünf Strassenrennen gewonnen hat, war es erst das zweite Bikerennen. Für seinen Teamkollegen und Klassenkameraden Lewin Kägi war es sogar das erste Rennen. Kurz vor dem Start der U13-Gruppe musste für Jonathan noch schnell das Bike seines Vaters umgebaut werden, nachdem dieser sein Hobbyrennen beendet hatte. Die beiden Höngger setzten sich nach einer neutralisierten Runde an die Spitze und gaben sich gegenseitig im Stil eines Strassenrennens Windschatten. Beim



Strahlender Sieger Jonathan Rinner (Mitte) und glücklicher Zweiter Lewin Kägi (links) vom RV Höngg. (Foto: zvg)

Zieleinlauf konnten Jonathan vor Lewin den Doppelsieg feiern. Weitere Podiumsplatzierungen konnten die Fahrer der Gruppe VMC

Niederglatt/RV Höngg mit Platz 3 für Jorin Wiedmer bei der U11 und Platz 2 für Andrin Bucher bei der U15 feiern. (e)

## Durchwachsener Start in die Punktspielsaison

**Am zweiten Spieltag des Tennis Interclub konnte die Herrenmannschaft des TC Höngg den ersten Sieg einfahren. Die Jungsenioren verloren auch ihr zweites Spiel denkbar knapp und belegen somit vorerst den letzten Rang in ihrer Gruppe.**

Die Herrenmannschaft des TC Höngg war an diesem Wochenende gefordert, ihre Auftaktniederlage gegen die Tennismannschaft des Grasshopper Clubs Zürich auszubügeln. Der an Nummer eins spielende Christoph Germann lieferte einen grossen Kampf gegen seinen um zwei Spielklassen besser eingestuften Gegner. Nach gewonnenem ersten Satz verlor er die Sätze zwei und drei und unterlag somit 6:4, 4:6, 4:6. Die Höngger Nummer zwei, Georg Meier, konnte seinen besser klassierten Gegner glatt in zwei Sätzen besiegen, ebenso wie Philipp Hauser an fünf und Alain Meyer an sechs. Nach der Niederlage von Marco Ragaz an drei und dem spannenden Dreisatzsieg von Samuel Binkert an vier stand es 4:2 für die Höngger nach den Einzeln. Die ersten beiden Doppel wurden jeweils im Champions Tie Break entschieden. Dabei konnte sich das Doppel Germann/Meyer mit 10:7 durchsetzen während das zweite Doppel Ragaz/Binkert mit 7:10 verlor. Nachdem das dritte Doppel mit Meier/Hauser mit 6:3 und 6:2 gewonnen hatte, stand der verdiente 6:3 Sieg

fest. Die Jungsenioren-Mannschaft reiste am Samstag zum Auswärtsspiel nach Elgg.

### Jungsenioren verloren nach grossem Kampf

Die Einzel von Florian Berner, Thomas Tschupp und Renzo Rebaza wurden von den Hönggern klar in zwei Sätzen gewonnen. Sowohl der an Nummer fünf spielende Diederik Ising als auch Mariusz Frucacz an sechs mussten sich den besser klassierten Gegner geschlagen geben. Gustavo Loosli an zwei lieferte sich einen verbitterten Kampf mit seinem Kontrahenten. Der erste Satz ging denkbar knapp im Tie Break verloren. Im zweiten Satz konnte Loosli beim 6:5 das entscheidende Break gewinnen und zog in den Sätzen gleich. Im dritten Satz wurde der Höngger von Krämpfen geplagt und musste beim Stand von 4:5 aufgeben. Somit stand es 3:3 nach den Einzeln und die Doppel würden über Sieg oder Niederlage entscheiden. Ein Doppel mussten die Höngger aufgrund der Verletzung von Loosli kampflös abgeben. Das erste Doppel mit Berner/Tschupp gewann souverän und somit musste das Doppel Rebaza/Ising die Entscheidung bringen. Nach gewonnenem ersten und verlorenem zweiten Satz mussten sich die Höngger im Champions Tie Break mit 7:10 geschlagen geben. (e)

## Höngg aktuell

### Donnerstag, 24. Mai

#### Panini-Tauschbörse

17 bis 20 Uhr. Siehe 23. Mai.

### Freitag, 25. Mai

#### Kunst beim «Höngger»

8.30 bis 17 Uhr. Siehe 18. Mai.

#### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Siehe 18. Mai.

#### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Siehe 18. Mai.

#### Indoor-Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Siehe 18. Mai.

#### Freies Malen

9.30 bis 12 Uhr. Für Kinder in Begleitung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

#### Lautstarker Nachwuchs bei den Spechten

19 bis 21 Uhr. Siehe Seite 31.

### Samstag, 26. Mai

#### De schnällscht Zürihegel

13.30 bis 17 Uhr. Siehe Seite 31.

#### Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Siehe 19. Mai.

#### Spielaktion Am Wasser

14 bis 17 Uhr. Siehe Seite 31.

### Sonntag, 27. Mai

#### Gottesdienst KLEIN und gross

10 bis 11 Uhr. Eine besondere Geschichte. Vielfältiger Gottesdienst

mit den Kindern des Kiki-Unti2. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

#### Öffnung Ortsmuseum Höngg

14 bis 16 Uhr. Das Ortsmuseum Höngg ist in einem Rebbauernhaus untergebracht, dessen älteste Teile aus dem Jahr 1506 stammen. Am Sonntagnachmittag kann das Ortsmuseum besucht werden. Bis Ende November läuft die Sonderausstellung «Vereinsgeschichten». Der Eintritt ist gratis. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

#### Hausbesichtigung in der Hauserstiftung Höngg

14.15 bis 15.15 Uhr. Die Hauserstiftung zeigt allen Interessierten ihr Haus. Besammlung in der Cafeteria. Keine Anmeldung erforderlich. Altersheim Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40.

#### Lautstarker Nachwuchs bei den Spechten

15 bis 17 Uhr. Siehe Text auf Seite 31.

#### Orgelkonzert

17 bis 18 Uhr. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

### Montag, 28. Mai

#### Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und



## Höngg aktuell

effizient. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Ref. Kirchengemeindehaus, Ackersteinstr. 186.

### Informationsveranstaltung zur Sanierung der Limmattalstrasse

17 bis 18.45 Uhr. Im Juli starten die umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten an der Limmattalstrasse, im Abschnitt Wartauweg bis Winzerstrasse. Stadtrat Filippo Leutenegger und die Verantwortlichen des Tiefbauamts, der Verkehrsbetriebe Zürich und der Dienstabteilung Verkehr informieren. Im Mehrzweckraum (Singsaal). Schulhaus Lachenzel, Imbisbühlstrasse 80.

### Generalversammlung Quartierverein Höngg

19 bis 22 Uhr. Die QVH-Mitglieder und Gäste treffen sich im Restaurant «Am Brühlbach» zum Apéro und anschliessender GV. Tertium Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

### Meditativer Kreistanz

19.30 bis 21 Uhr. Sorgfältig angeleitete Kreis- und Wegtänze laden ein zu Besinnung und Begegnung. Keine Anmeldung nötig. Kostenbeitrag 5 Franken pro Abend. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Dienstag, 29. Mai

#### Das Gehirn kann nicht anders als lernen!

14.30 bis 17 Uhr. Marion Leonhard, Gedächtnistrainerin SVGT, bietet einen interessanten Einblick in ihre Arbeit als Gedächtnistrainerin. Reformiertes Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

#### Musiknachmittag mit den Limmattaler Musikanten

14.30 bis 15.30 Uhr. Bei guter Witterung auf der Terrasse im Pflegezentrum Bombach. Sonst im Saal 1. UG. Eintritt frei. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

#### Spielmobil

15.30 bis 17.30 Uhr. Im Quartier Rütihof unterwegs. Organisiert vom GZ Höngg. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

#### Achtsamkeit – die Kunst, in der eigenen Mitte zu leben

19 bis 21 Uhr. ReferierBAR. Achtsamkeit heisst, da zu sein. Präsent,

im Kontakt mit Gedanken und Empfindungen. Ohne zu werten, bloss offen für die Wahrnehmung des Augenblicks. Danach Austausch und Apéro. Kosten: 10 Franken. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

### Mittwoch, 30. Mai

#### Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

#### Mittagessen für alle

11.30 bis 14 Uhr. Für Menschen jeder Generation – frisch gekocht von Freiwilligen. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

#### Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

#### Malen und basteln

14 bis 17 Uhr. Für Kinder bis 1. Klasse in Begleitung, auf der Schärerwiese oder im GZ Höngg. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

### Freitag, 1. Juni

#### Kunst beim «Höngger»

8.30 bis 17 Uhr. Die Ausstellung des Höngger Künstlers Heiner Fierz dauert bis Donnerstag, 30. August. Auf den Öl-Gemälden sind viele Höngger Sujets, die der Künstler jeweils vor Ort gemalt hat. Geöffnet während der Büroöffnungszeiten. Höngger Quartierzeitung, Meierhofplatz 2.

#### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Siehe 18. Mai.

#### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Siehe 18. Mai.

#### Friday Kitchen Club

17.30 bis 21 Uhr. Kochen & Geniessen für Jugendliche, 5. bis 9. Klasse. 5 Franken pro Abend. Atelier 3. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

## Die Hoffnung stirbt zuletzt

**Nach Spielschluss lagen sie alle schwerstens enttäuscht auf dem Kunstrasen, die Höngger Spieler. Trotz der erneuten, unglücklichen Niederlage: Erst nach dem letzten Spiel ist entschieden, welcher Verein den Weg in die 2. Liga Interregional antreten muss. Fakt ist aber, dass sich der Sportverein Höngg zwei Runden vor Meisterschaftsschluss auf dem zweitletzten Tabellenrang, einem Abstiegsplatz, befindet. Der SV Höngg startete im Kleinstadion Bergholz in Wil verhalten in die wichtige Partie gegen den Abstieg.**

Kurt Kuhn

Die Squadra aus dem Mendrisiotto begann spielstark und kontrollierte in den Startminuten das Spielgeschehen mehrheitlich. Trotzdem fiel der Führungstrefker der Gäste in der achten Minute aus dem Nichts heraus. Giorgio Perego hatte das Glück, dass der Ball den Weg via Pfosten ins Höngger Tor fand. Der geschockte SV Höngg war unmittelbar nach dem Gegentreffer zu einer sofortigen Reaktion und Resultatkorrektur nicht bereit und nicht fähig. Erst in der Hälfte der ersten Halbzeit übernahmen die Gastgeber den Taktstock und wirkten optisch überlegen, konnten aber die gut organisierte Tessiner Defensive nur selten in Verlegenheit bringen. Pech bekundeten die Höngger, als in der Nachspielzeit vor der Pause der satte Weitschuss von Patrick Pereira Da Costa von der Lattenunterkante auf die Torlinie klatschte, denn der Ausgleich wäre aufgrund der

Torchancen zu diesem Zeitpunkt absolut verdient gewesen.

#### Unschöne zweite Halbzeit

Nach dem Pausentee wurde die Partie gehässiger, zerfahren und voller Emotionen. Die Roduner-Boys kämpften und erarbeiteten sich einige gute Torchancen, schafften es aber über die ganzen 45 Minuten nicht, die Überlegenheit in Tore umzumünzen. Die Südtessiner verwalteten nur noch mit allen Mitteln den knappen Vorsprung und wurden dafür am Schluss gut belohnt. Die zweite Halbzeit war überaus zerhackt, ohne jeglichen Spielfluss und glich leider in Bezug auf fehlende Fairness und gegenseitigem Respekt dem Vorrundenspiel in Mendrisio. Die Spielleiterin schien mit dem Spielgeschehen überfordert zu sein, war aber um die Aufgabe auch nicht zu beneiden. Der Jubel der Tessiner nach dem Schlusspfiff, als wären sie eben aufgestiegen, kann als Provokation gegenüber unglücklichen Verlierern gewertet werden, denn der Sieg bringt dem FC Mendrisio nur drei weitere Punkte für die Statistik.

#### Letzte Saisonspiele

Nun können nur noch zwei Siege, am kommenden Samstag, 19. Mai in Thalwil und am Samstag, 26. Mai zu Hause gegen den Nachwuchs des FC Winterthur helfen, den drohenden Abstieg abzuwenden. Wir hoffen, dass es den Trainern Simon Roduner und Ivan Previtali sowie dem ganzen Team gelingt, die Saison mit dem Klassenerhalt zu beenden. ■

#### Matchtelegramm 5. Mai

1. Liga Gruppe 3,  
AC Bellinzona – SV Höngg, 2:0 (1:0)  
Stadio Comunale Bellinzona,  
450 Zuschauer  
Tore: 15. Daniele Russo (1:0),  
90. Gaston Magnetti (2:0)  
SVH: Blank, Dragusin (63. Boos),  
Riso (85. Hugo Sotto), Rutz, Forny,  
Nardo, Baillargeault, Luck, Stojanov,  
Pereira da Costa, Wiskemann  
(72. Alex Novo Priore)

#### Matchtelegramm 12. Mai

1. Liga Gruppe 3,  
SV Höngg – FC Mendrisio, 0:1 (0:1)  
Sportplatz Hönggerberg,  
250 Zuschauer  
Tor: 8. Perego (0:1)  
SVH: Blank, Rutz, Stutz, Riso,  
Pepperday, von Thiessen  
(56. Dössegger), Nardo, Forny,  
Luck (68. Wiskemann),  
Pereira Da Costa, Baillargeault.

## Ein Abend mit Rückblick für alle Gastgebenden

Mittwoch, 23. Mai, 18.30 Uhr, Familien- und Generationenhaus Sonnegg



Ein Abend mit Rückblick und Dank für alle Gastgebenden im kafi & zyt mit Apéro, Informationen, Abendessen und Dessertbuffet.

Brigitte Schanz, die auch als Clownin im Spital arbeitet, referiert über «Humor und Leichtigkeit im Alltag», und zeigt anhand ihrer Arbeit die verschiedenen Facetten von Humor.

Dieser Abend ist auch für Neuinteressierte eine ideale Gelegenheit das Engagement und das Team im Generationencafé kennen zu lernen.

Jede Verstärkung im Team ist herzlich willkommen!

Anmeldung bitte bis Freitag, 18. Mai, an Markus Fässler, Tel. 043 311 40 52, Mail markus.faessler@zh.ref.ch

## Fotoausstellung im Sonnegg



Fotograf Stephan Fässler präsentiert besondere Fotos aus dem Leben zusammengestellt zum Thema: «Gewählte Perspektiven auf den zurückliegenden, gegenwärtigen und zukünftigen Weg».

Ein Bild ist ein Ausschnitt und ein Moment aus dem Ganzen: Ein Moment aus einer Lebensgeschichte mit individueller Perspektive. Die Bilder zeigen persönliche Sichtweisen auf gemachte Erfahrungen.

### Vernissage

mit dem Fotografen Stephan Fässler und Apéro  
**Freitag, 25. Mai, 19.30 Uhr, Sonnegg**

### Fotoausstellung:

28. Mai bis 24. Juni, Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr,  
und bei öffentlichen Veranstaltungen im Sonnegg

## Gottesdienst mit KLEIN und gross

Sonntag, 27. Mai, 10 Uhr, Kirche, mit Apéro riche



Ein Gottesdienst mit drei Taufen, einer wunderschönen Bildergeschichte und unter Mitwirkung der Kinder vom Unti2. Am Schluss des Gottesdienstes wird über den Unti3

im neuen Schuljahr informiert (mit Gruppeneinteilung), zu dem auch die Kinder von Wipkingen-West gehören werden.

*Katechetinnen Erika Fontana, Rebekka Gantenbein und Brigitte Schenkel, Organist Robert Schmid und Pfarrer Markus Fässler*

## Gedächtnistraining im Alltag

Dienstag, 29. Mai, 14.30 Uhr,  
Kirchgemeindehaus, mit Zvieri



Ein Themennachmittag nicht nur für SeniorInnen. Unser Gehirn kann nicht anders als lernen! Diese Fähigkeit bleibt bis ins hohe Alter erhalten. Doch etwas Gedächtnistraining tut gut und bietet viele Möglichkeiten.

Wie? Marion Leonhard bietet einen interessanten Einblick in ihre Arbeit als Gedächtnistrainerin.

Auskunft: Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin,  
Telefon 043 311 40 57

## Orgelkonzert

Sonntag, 27. Mai, 17 Uhr, Kirche

Robert Schmid spielt an der Orgel Werke von Dietrich Buxtehude, Jan Pieterszoon Sweelinck, César Franck, Jehan Alain und Johann Sebastian Bach

Eintritt frei, Kollekte,  
anschliessend Apéro

## Atelierkurse

### Nähkurse

**Kurs 1: dienstags, 19 Uhr,**  
8./22. Mai, 5./19. Juni, 3. Juli (5x)

**Kurs 2: donnerstags, 9 Uhr,**  
17./31. Mai 14./28. Juni, 12. Juli (5x)

**Kurs 3: donnerstags, 9 Uhr,**  
24. Mai, 7./21. Juni, 5. Juli (4x)  
mit Kinderbetreuung

Wollten Sie schon lange einmal ein Kleidungsstück oder eine Tasche selber nähen oder ein passendes Schnittmuster anfertigen? Für Anfängerinnen, Wiedereinsteigerinnen oder Fortgeschrittene. Mit Barbara Anliker



### Kochen – einfach, gut und frisch

**Kurs 4b+c: montags, 9–13 Uhr**  
am 28. Mai, 11. Juni, einzeln  
möglich, mit Kinderbetreuung

**Kurs 5a-c: donnerstags,**  
**17.30–21.30 Uhr**  
am 31. Mai, 21. Juni, 5. Juli,  
einzeln möglich

Gutes Kochen mit wenig Zeit und Aufwand. Es entstehen tolle vegetarische Gerichte oder Fleischgerichte zu unterschiedlichen Themen. Mit möglichst regionalen und frischen Zutaten entsteht ein 3-Gang-Menü. Valérie Duc ist leidenschaftliche Köchin.

### Textil-Upcycling / Flick Workshop

**Kurse 8 a-c samstags, 14 Uhr,**  
am 2. / 16. / 30. Juni,

Gib Kleidern ein zweites Leben als Kuscheltier, Dekoartikel, Tasche oder Kleidungsstück. Aus jedem Stück Stoff lässt sich etwas Neues gestalten. Die Upcycling-Spezialistin Barbara Anliker hilft bei der Umsetzung kreativer Ideen.



### Betonkugel töpfern

**Kurs 9: Mittwoch, 6. Juni, 19 Uhr**



Zusammen mit Barbara Truffer betonieren wir eine Betonkugel, die später bepflanzt oder als Windlicht benutzt werden kann. Die Betonkugel ist frostfest und dadurch eine schöne Dekoration für Balkon oder Garten. Keine Vorkenntnisse nötig. Lassen Sie sich überraschen!

### Anmeldung:

Bitte baldmöglichst unter Telefon 043 311 40 63 oder online via Kursausschreibung.

Details und Kosten:

[www.refhoengg.ch/atelier](http://www.refhoengg.ch/atelier)

**SONNEGG**  
Familien- und Generationenhaus

## «Je ne regrette rien»

**Glücklich, wer in seinem Leben nichts zu bereuen hat. Die allermeisten kennen aber wohl den Gedanken «hätte ich doch (nicht)», der immer wiederkehrt.**

..... Patricia Senn

Im Hönegger Erzählcafé wurde es vergangenen Freitag sehr persönlich, weshalb es auch keine Fotografie zu diesem Artikel gibt. Emil Loppacher, dessen Name hier als einziger erwähnt wird, erzählte zur Einführung von einer Entscheidung, die er noch heute bereut. Es ging um den Kauf einer Ferienwohnung, eines dieser vermeintlichen Schnäppchen, die einem am Ende teuer zu stehen kommen können. Doch nicht der eigentliche Kauf der Immobilie sei Grund seiner Reue, sondern die davor und danach geführten Streitgespräche mit seiner inzwischen verstorbenen Frau, die ihm von Anfang an davon abgeraten hatte. «Ich hätte auf sie hören sollen, wir hätten die Zeit so viel besser miteinander verbringen können, als im Streit».

Es kostet die Teilnehmerinnen – ausser Emil Loppacher trauten sich leider nur Frauen ins Gespräch zu kommen – schon etwas Überwindung, über ihre Reue zu sprechen. Schliesslich waren es immer Entscheidungen, die man getroffen hat, und die sich als falsch erwiesen haben. Es könnte peinlich sein. Aber das ist es nicht. Weil es menschlich ist. Und manchmal auch lehrreich.

Eine Lektion fürs Leben erhielt beispielsweise eine Teilnehmerin, als sie als Kind die Spielsachen einer besten Freundin mitgehen liess, weil diese so viele davon besass. «Die Schande war gross, denn das andere Mädchen war die Tochter des Vorgesetzten meines Vaters!», erzählt die Frau, als wäre es erst gestern gewesen. «Ich habe mich so geschämt, als ich die Spielsachen mit meiner Mutter zurückbringen musste». Gestohlen habe sie seither nie mehr. Auch, sich auf den falschen Mann einzulassen und ihn sogar zu heiraten, obwohl er einem nicht gut tut, kann etwas sein, dass man bereut. «Es ist traurig, wenn man sich in einer Person getäuscht hat», erzählt die elegant gekleidete Dame. «Aber auch auf einem

falschen Pfad kann man Dinge entdecken, die einem andernfalls verborgen geblieben wären».

### Was wäre wenn

Vielleicht stimmt es tatsächlich, was Aurel sagt und Moderatorin Gabriela Bregenzer an diesem Nachmittag zitiert: «Man bereut nie, was man getan, sondern immer, was man nicht getan hat». Wie wäre das Leben verlaufen, wäre die damals junge Frau ihrem Herzen gefolgt, und hätte sich auf den französischen Beau eingelassen, der sie auf seine Yacht eingeladen hatte? Wahrscheinlich wäre sie an diesem Nachmittag nicht in Hönegg im Erzählcafé gewesen. Vielleicht wäre der Hund nicht gestorben, wenn sich eine andere Frau dem Verbot der Mutter widersetzt hätte und nach dem treuen Gefährten geschaut hätte, bevor sie zur Schule ging. Eine besonders schmerzliche Reue ist die, die man empfindet, wenn etwas aufgeschoben wurde, bis es zu spät war. Die Reise mit dem Ehemann, geplant für die Zeit nach seiner Pensionierung, die er nicht mehr erlebte. Die vielen Fragen, die man seinen Eltern nicht mehr stellen konnte. Unterlassene Dinge hinterlassen eine Lücke, von der man nicht wissen kann, wer oder was sie gefüllt hätte. Vielleicht ist es so schwierig, sich mit den eigenen Entscheidungen zu versöhnen und nicht zu hadern, weil, wie die Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach einst schrieb, «die Reue eine grosse Trauer darüber ist, dass wir sind, wie wir sind». Wer nachsichtig mit sich selber ist, schafft es möglicherweise am Ende doch, wie Edit Piaf zu sagen: Non, je ne regrette rien. ■

### Das nächste Erzählcafé

findet am Freitag, 8. Juni,  
von 14 bis 16.30 im Sonnegg statt.  
Das Thema:  
Meine Grosseltern – meine Enkel.

Kommentieren Sie alle Artikel  
online auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

Am 10. Juni kommen zehn Vorlagen auf städtischer, zwei auf kantonalen und zwei auf eidgenössischer Ebene zur Abstimmung. Der «Höngger» hat die in den Zürcher Parlamenten vertretenen Parteien aus dem Wahlkreis 6 und 10 plus die EVP um ihre Empfehlung gebeten. Die Nummerierungen auf dieser Doppelseite entsprechen jenen der Vorlagen.

#### Städtische Vorlagen

- 1) Tagesschule 2025: Pilotphase II des städtischen Pilotprojekts mit gebundenen Tagesschulen an der Volksschule, Objektkredit.
- 2) Volksinitiative «Wohnen und Leben auf dem Koch-Areal».
- 3) Gemeinnütziger Wohnungsbau auf dem Koch-Areal, Objektkredit und Genehmigung Projektierungskredit.
- 4) Volksinitiative «Freier Sechseläutenplatz» und Gegenvorschlag des Gemeinderats (mit Stichfrage).
- 5) Gartenareal Dunkelhölzli, Objektkredit.
- 6) Bürogebäude Eggbühlstrasse 21/23/25, Instandsetzung und bauliche Anpassungen für die städtische Verwaltung.
- 7) Neue kommunale Wohnsiedlung Herdern sowie Energie-Contracting, Objektkredit.
- 8) Ausbildungszentrum Rohwiesen, Erweiterung und Instandsetzung, Integration Sporthalle für die Schule Auzelg, Objektkredit.
- 9) Areal Herdern-, Bienen- und Bullingerstrasse, Erweiterung VBZ-Busgarage Hardau und Ersatzneubau ERZ-Werkhof, Objektkredit.
- 10) Grundstück Mühleweg, Neubau für die Kriminalabteilung der Stadtpolizei, Objektkredit.

#### Kantonale Vorlagen

- 1) Steuergesetz (Änderung, Verrechnung von Geschäftsverlusten bei der Grundstückgewinnsteuer).
- 2) Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr.

#### Eidgenössische Vorlagen

- 1) «Vollgeld-Initiative».
- 2) «Geldspielgesetz».



**SP**  
Eva Gut,  
Co-Präsidentin  
Berufsschul-  
lehrerin

#### Städtische Vorlagen

- 1) **Ja**, damit weitere 24 Schulen in das Modell Tagesschule 2025 überführt werden können. Die Tagesschulen bieten der Integration und Förderung allen Schülern gute Voraussetzungen und verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- 2) **Nein**, wenn Private das Wohnprojekt verwirklichen können, entstehen mehrheitlich Wohnungen im oberen Preissegment.
- 3) **Ja**, denn diese Kredite schaffen die Voraussetzung, dass 350 bezahlbare Wohnungen und preisgünstige Nutzflächen für KMU gebaut werden können.
- 4) **Stimmfreigabe zur Initiative, Ja zum Gegenvorschlag**. Erlaubt sind Veranstaltungen während höchstens 180 Tagen pro Kalenderjahr, davon höchstens 45 Tage im Zeitraum vom Juni bis September.
- 4) **Stichfrage: Stimmfreigabe**
- 5) **Ja**, denn Familiengärten sind nach wie vor beliebt.
- 6) **Ja**.
- 7) **Ja**, weil die Stadt dringend Wohnungen zu vernünftigen Mietpreisen braucht.
- 8) **Ja**, das Ausbildungszentrum dient neu allen Blaulichtorganisationen, so kann die neue Infrastruktur optimal genutzt werden.
- 9) **Ja**.
- 10) **Ja**.

#### Kantonale Vorlagen:

- 1) **Nein**, denn von der Änderung profitieren nur juristische Personen, nicht aber Private. Den Gemeinden entgehen zum Teil hohe Steuereinnahmen.
- 2) **Nein**, da mit der Kürzung die sinnvolle Planung und Kontinuität des wachsenden öffentlichen Verkehrs gefährdet ist.

#### Eidgenössische Vorlage:

- 1) **Nein**, denn die Initiative ist ein riskantes Experiment.
- 2) **Ja**, denn die Vorlage ist ein sachgerechter Kompromiss. Wie bisher werden die Erträge der Geldspiele der AHV respektive der IV sowie gemeinnützigen Zwecken zugutekommen.



**SVP**  
Johann Widmer,  
Kreispartei-  
präsident Kreis 10

#### Städtische Vorlagen

- 1) **Nein**, denn das ist Schulpolitik auf dem Buckel der Kinder.
- 2) **Ja**, die Initiative möchte das Areal so nutzen, dass günstiger Wohnraum ohne Belastung der Stadtkasse entsteht.
- 3) **Nein**, denn auf dem Kochareal soll für die eigene Klientel «Gemeinnütziger Wohnungsbau» gebaut werden.
- 4) **Ja zum Gegenvorschlag** des Stadtrates.
- 4) **Stichfrage: Gegenvorschlag**.
- 5) **Nein**, weil das Projekt übertrieben teuer ist. Dem Umzug der Familiengärten ins Dunkelhölzli steht bei einer Ablehnung der Vorlage nichts im Wege.
- 6) **Nein**, weil die Stadtverwaltung nur verspricht, dass durch den Bezug dieser Liegenschaft die teuren Fremdmieten wegfallen würden.
- 7) **Nein**, weil der subventionierte Gewerberaum die privaten Angebote konkurrenziert.
- 8) **Ja**.
- 9) **Nein**, obwohl es auch für die SVP unbestritten ist, dass die VBZ mehr Platz braucht. Die SVP stört, dass hier wiederum 110 Parkplätze verschwinden.
- 10) **Ja**.

#### Kantonale Vorlagen:

- 1) **Ja**, damit hiesige Firmen ihre Verluste bei einem Verkauf einer Liegenschaft in Zukunft auch mit dem Grundstücksgewinn verrechnen können wie die ausserkantonalen Firmen.
- 2) **Ja**, weil seit 2016 der Bund mit dem FABI-Fonds die Ausgaben des ÖV deckt. Weil der Kanton Zürich weniger zur Finanzierung des ÖV beitragen muss, sollen die Einlagen in den kantonalen Verkehrsfonds kleiner werden.

#### Eidgenössische Vorlage:

- 1) **Nein**, weil durch staatlich verordnete Regulierungen noch nie eine Krise verhindert worden ist.
- 2) **Nein**, weil zur Umsetzung des Gesetzes Massnahmen zur Einschränkung des Internets wie in totalitären Staaten nötig wären.



**FDP**  
Martina Zürcher-  
Böni, Präsidentin  
FDP 10, Ökonomin

#### Städtische Vorlagen

- 1) **Ja**. Die Vorlage ist gut für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und dennoch ohne Zwang zur Betreuung. Es ist zudem sinnvoll, die Infrastrukturen für Hort und Schule zusammenzulegen.
- 2) **Ja**. Die Stadt hat das Areal 2013 per Notkredit für 70 Millionen Franken gekauft, um Wohnungen zu bauen. Heute wohnen dort immer noch nur ein paar Besetzer. Sie veranstalten kommerzielle Partys, ohne Steuern zu bezahlen und ohne sich an Vorschriften zu halten. Erst durch diese FDP-Initiative wurde die Stadt aktiv.
- 3) **Nein**, weil die Stadt so rund elf Millionen Franken abschreiben muss.
- 4) **Nein zur Volksinitiative, ja zum Gegenvorschlag**. Die Zürcher Bevölkerung hat verschiedene Vorlieben, sei es Zirkus, Weihnachtsmarkt, Sechseläuten etc. Die Volksinitiative würde diese Vielfalt einschränken. Der Gegenvorschlag gewährleistet, dass der Platz der Bevölkerung zur Verfügung steht, aber dennoch Veranstaltungen stattfinden können.
- 4) **Stichfrage: Gegenvorschlag**
- 5) **Nein**.
- 6) **Ja**.
- 7) **Nein**, das Projekt sieht Wohnungen und Gewerberäume vor. Angesichts des bestehenden Überangebots an Gewerberäumen ist es sinnlos, zusätzliche zu bauen, wo auch eine reine Wohnsiedlung möglich wäre.
- 8) **Ja**.
- 9) **Ja**.
- 10) **Ja**.

#### Kantonale Vorlagen:

- 1) **Ja**.
- 2) **Ja**.

#### Eidgenössische Vorlage:

- 1) **Nein**. Diese Initiative ist riskant, teuer, gefährlich und nutzlos. Sie macht die Schweiz zu einem Versuchskaninchen und gefährdet unseren Wohlstand.
- 2) **Nein**, die FDP möchte keinen Präzedenzfall für Internetsperren schaffen.



**GLP**  
Armin Eberle,  
Geschäftsführer



**Grüne**  
Marcel Bührig,  
Gemeinderat



**AL**  
Judith Stofer  
Kantonsrätin AL



**EVP**  
Claudia  
Rabelbauer,  
Kitaleiterin

### Städtische Vorlagen

- 1) **Ja.** Die Tagesschule soll weiter ausgebaut werden. Das familienfreundliche Modell hilft, Kinder und Beruf zu vereinbaren.
- 2) **Nein.** Der eingeschlagene Weg des Stadtrats soll weiterverfolgt werden.
- 3) **Ja** zu den durch private Bau-träger zu realisierenden 350 preisgünstigen Wohnungen, Gewerbeflächen und einem öffentlichen Park.
- 4) **Nein zur Volksinitiative, ja zum Gegenvorschlag.** Die Volksinitiative ist zu radikal und stellt Zirkus und Weihnachtsmarkt in Frage.
- 4) **Stichfrage: Gegenvorschlag**
- 5) **Ja.**
- 6) **Ja:** Ein Zentrum für Verwaltung und Schulzahnklinik statt Fremdmieten.
- 7) **Ja.**
- 8) **Ja.**
- 9) **Ja.**
- 10) **Ja.**

### Kantonale Vorlagen:

- 1) **Nein:** Gemeinden und Städte hätten durch diese Änderung mit Steuerverlust zu rechnen.
- 2) **Nein:** Die erstellte Infrastruktur muss refinanziert werden. Die Einlagen in den Verkehrsfonds sollen nicht reduziert werden um damit die Staatsrechnung zu beschönigen und die Lasten auf künftige Generationen zu verschieben.

### Eidgenössische Vorlage:

- 1) **Nein:** Auch Vollgeld hätte die vergangenen Finanzkrisen nicht verhindert. Es gibt keinen Grund, das Risiko eines Experimentes dieser Grössenordnung ohne einen entsprechend grossen Nutzen einzugehen.
- 2) **Nein,** wir wollen keine Internetzensur via Netzsperrern, die leicht überwunden werden können und Anbieter in den Schwarzmarkt drängen. Dies würde Steuereinnahmen kosten und die Suchtprävention erschweren. Aus liberaler Sicht möchten wir auch keinem Branchenprotektionismus Vorschub leisten.

### Städtische Vorlagen

- 1) **Ja,** die Tagesschule ermöglicht mehr Bildungsgerechtigkeit und erhöht die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Projekt ist gut gestartet und muss jetzt weitergeführt werden.
- 2) **Nein,** die Initiative sabotiert den preisgünstigen Wohnraum und verzögert die dringende Weiterentwicklung des Areals unnötig. Die Initiative ist eine reine Zwängerei.
- 3) **Ja,** so entwickelt man städtische Areale richtig: preisgünstig, grün und nachhaltig. Der eingeschlagene Weg der letzten Jahre muss weitergeführt werden.
- 4) **Ja zur Initiative.** Freiräume sind wichtig und die wenigen müssen erhalten bleiben. Der Sechsläutenplatz bietet eine wundervolle freibespielbare Fläche, diese muss man auch nutzen können.
- 4) **Stichfrage: Volksinitiative**
- 5) **Ja,** zu einer grünen Lunge in der Stadt Zürich. Noch immer gibt es zu wenig Grün- und Freiraum in der Stadt, die Vorlage schützt einen der grössten Grünräume.
- 6) **Ja.**
- 7) **Ja.**
- 8) **Ja.**
- 9) **Ja.**
- 10) **Ja.**

### Kantonale Vorlagen:

- 1) **Nein,** keine weiteren Steuer-senkungen auf Kosten der Allgemeinheit und sozial Schwächsten. Das Steuersubstrat muss erhalten bleiben, dann bräuchte es auch nicht ständig unsinnige Sparpakete.
- 2) **Nein,** wer beim ÖV spart erttet Stau, Lärm und schlechte Luft. Der ÖV muss ausgebaut werden und nicht zurückgeschraubt.

### Eidgenössische Vorlage:

- 1) **Stimmfreigabe.**
- 2) **Nein,** keine Netzsperrern die nichts bringen, weil sie völlig unwirksam sind. Mit unwirksamen Netzsperrern wird kein einziges Problem gelöst, der Status quo ist mehr als akzeptabel.

### Städtische Vorlagen

- 1) **Ja.** Die AL hat die Vorlage kontrovers diskutiert, vor allem, weil die sie zu wenig weit geht: Das Projekt ist noch meilenweit von einer richtigen Tagesschule entfernt. Dennoch sagt die AL Ja. Die AL hat im Gemeinderat zwei wichtige Änderungsanträge durchgebracht und damit Qualitätsverbesserungen erwirken können: Die Aufgabenhilfe ist nun inklusive und die Unterrichtsdichte in der Mittelstufe konnte aufgeweicht werden.
- 2) **Nein.**
- 3) **Ja.**
- 4) **Ja zur Volksinitiative, nein zum Gegenvorschlag.**
- 4) **Stichfrage: Initiative.**
- 5) **Ja.**
- 6) **Ja.**
- 7) **Ja.**
- 8) **Ja.**
- 9) **Ja.**
- 10) **Stimmfreigabe.**

### Kantonale Vorlagen:

- 1) **Nein.** Die AL hat im Kantonsrat zusammen mit SP, EVP, Grünen und GLP gegen diese Vorlage gestimmt, doch die bürgerliche Ratsseite winkte die Vorlage durch. Die AL hat das Referendum ergriffen. Die Gesetzesänderung ist ungerecht: Nur grosse Unternehmen profitieren, private Grundeigentümer gehen leer aus.
- 2) **Nein.** AL, EVP, Grüne, GLP und SP haben das Referendum gegen diese unsinnige Gesetzesänderung ergriffen, um zu verhindern, dass der öffentliche Verkehr kaputtgespart wird. Mit dem Geld aus dem Verkehrsfonds wird der Ausbau von Tram- und Buslinien finanziert. Wird der Verkehrsfonds ausgeblutet, reicht das Geld beispielsweise für das Tram nach Affoltern nicht mehr.

### Eidgenössische Vorlage:

- 1) **Ja.**
- 2) **Ja.** Die Vollversammlung der AL empfiehlt ein Nein. Da mir die Kultur aber am Herzen liegt, weiche ich von der Parteimeinung ab und empfehle ein Ja.

### Städtische Vorlagen

- 1) **Stimmfreigabe.** Grundsätzlich befürwortet die EVP die Einführung der Tagesschulen, findet aber, dass die Zusatzbelastung für das Schulpersonal sowie die Zusatzkosten für neue Räumlichkeiten unterschätzt werden.
- 2) **Nein.** Die Initianten möchten das Areal dem Meistbietenden geben, dies würde hohe Wohnungs- und Gewerbemieten zur Folge haben.
- 3) **Ja.** Anstelle von Luxuswohnungen sollen gemeinnützige Wohnungen gebaut werden mit genügend Grünflächen und preisgünstigen Gewerberäumlichkeiten.
- 4) **Nein zur Initiative, ja zum Gegenvorschlag** des Gemeinderates, der vorsieht, dass die Nutzungstage auf massvolle 180 Tage pro Jahr beschränkt werden. Dies ermöglicht ein vielfältiges Angebot ohne Übernutzung.
- 4) **Stichfrage: Gegenvorschlag.**
- 5) **Ja.** Mit dem neuen Gartenareal können fürs neue Hockeystadion aufgehobene Familiengärten im Dunkelhölzli kompensiert werden.
- 6) **Ja.**
- 7) **Ja** zu preisgünstigen Wohnungen.
- 8) **Ja** zu Ausbildungsplätzen und der dringend benötigten Turnhalle fürs Auzelg.
- 9) **Ja** zu städtischen Infrastrukturbauten für VBZ und ERZ.
- 10) **Ja** zur Kriminalabteilung der Stadt Zürich an einem Standort.

### Kantonale Vorlagen:

- 1) **Nein.** Keine Steuergeschenke für Grossfirmen zulasten der öffentlichen Hand.
- 2) **Nein.** Keinen Abbau beim ÖV.

### Eidgenössische Vorlage:

- 1) **Nein.** Die Erhöhung der Eigenkapitalquote für systemrelevante Banken wäre ein effizienteres Instrument, um Banken zu stabilisieren.
- 2) **Ja.** Die EVP unterstützt das neue Geldspielgesetz, bedauert jedoch, dass dem Schutz vor den Gefahren des Geldspiels zu wenig Rechnung getragen wird.

## Kirchliche Anzeigen

<b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b>	17.00 Orgelkonzert Robert Schmid, Organist Kirche, Apéro	Samstag, 19. Mai	Samstag, 26. Mai
Montag bis Freitag		17.15 Beichtgelegenheit vor der Abendmesse	18.00 Eucharistiefeier
14.00–17.30 Uhr: kafi & zyt – das Generationencafé Sonnegg C.-L. Kraft, SD, 043 311 40 56	<b>Montag, 28. Mai</b>	18.00 Eucharistiefeier	<b>Sonntag, 27. Mai</b>
<b>Donnerstag, 17. Mai</b>	9.00 Kochen – einfach, gut und frisch Atelierkurs im Sonnegg mit Kinderbetreuung Valérie Duc	<b>Sonntag, 20. Mai</b>	10.00 Eucharistiefeier
9.00 Nähkurs mit Kinderbetreuung Atelier Sonnegg, Barbara Anliker	19.30 Meditativer Kreistanz Pfarreizentrum Heilig Geist Brigitta Biberstein	10.00 Festgottesdienst mit Cantata Nova (Spatzenmesse von Mozart) Festgottesdienst Kollekte: Oberägyptische Schulen	10.00 Familiengottesdienst in der Natur
9.00 Kafi 50+ mit Gesprächsmöglichkeit Sonnegg Pfr. M. Günthardt	<b>Dienstag, 29. Mai</b>		19.00 Jugendgottesdienst, anschliessend Spaghettiplausch Kollekte: Zürcher Theologiestudierende
10.00 Frauen lesen die Bibel Sonnegg Valeria Sogne, Praktikantin	14.30 Vortrag: Gedächtnistraining im Alltag Kirchgemeindehaus Zvieri H. Lang, SD	<b>Montag, 21. Mai</b>	<b>Montag, 28. Mai</b>
20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor	14.30 NEU: Round Dance 60 plus im Sonnegg Silvia Siegfried, Susanna Knobel	10.00 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach, offen für alle Pfarreimitglieder	19.30 Meditativer Kreistanz in der Kirche
<b>Sonntag, 20. Mai</b>	16.30 Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof Pfr. M. Fässler	<b>Dienstag, 22. Mai</b>	<b>Dienstag, 29. Mai</b>
10.00 Pfingstgottesdienst mit Abendmahl Kirche Abendmahl Chilekafi Pfr. M. Günthardt, Andrea Suter, Cello, R. Schmid, Orgel	19.00 ReferierBAR: Achtsamkeit – die Kunst, in der eigenen Mitte zu leben Sonnegg Apéro Silvia Nigg, SD, Patricia Lieber, SD	18.00 «Solemnitas» feierlicher GD mit anschliessender Teilete	14.00 Begegnungsnachmittag der Frauengruppe
10.00 Pfingstgottesdienst mit Abendmahl Alterswohnheim Riedhof Pfr. M. Fässler	<b>Mittwoch, 30. Mai</b>	19.30 Kontemplation in der ref. Kirche	18.00 Eucharistiefeier
<b>Dienstag, 22. Mai</b>	11.30 Mittagessen für alle Sonnegg Monika Brühlmann	<b>Mittwoch, 23. Mai</b>	19.00 Ökumenische ReferierBAR im Haus Sonnegg
8.00 Kultur-Tagesausflug für Angemeldete Tramwendeplatz Wartau H. Lang, SD	14.00 Offener Jugendtreff Sonnegg	10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung	<b>Mittwoch, 30. Mai</b>
18.30 Einschreibung und Info zum Unti2 für Eltern und die Kinder der kommenden 2. Klasse Kirchgemeindehaus anschliessend Apéro Pfr. M. Fässler und Team	16.00 Weiterführung Tanzkurs für Paare Kirchgemeindehaus NEU: Einführung ab 16 Uhr, Kurs ab 16.30 Uhr Silvia Siegfried, Susanna Knobel	<b>Donnerstag, 24. Mai</b>	10.30 Eucharistiefeier im Tertianum im Brühl
19.00 Nähkurs Atelier Sonnegg Barbara Anliker	<b>Donnerstag, 31. Mai</b>	10.00 Eucharistiefeier	15.00 Maiandacht im Kloster Fahr
<b>Mittwoch, 23. Mai</b>	9.00 Kafi 50+ mit Gesprächsmöglichkeit Sonnegg Pfr. Jens Naske	19.00 NetzWerk Versammlung im Pfarreizentrum	18.30 Mini-Höck im Pfarreizentrum
10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung P. Föry, Pastoralassistentin	9.00 Nähkurs mit Kinderbetreuung Atelier Sonnegg Barbara Anliker	<b>Freitag, 25. Mai, bis Samstag, 26. Mai:</b>	<b>Donnerstag, 31. Mai</b>
14.00 Offener Jugendtreff Sonnegg	17.30 Kochen – einfach, gut und frisch Atelierkurs im Sonnegg Valerie Duc	17.00 6. Klass-Camp mit Übernachtung	18.00 Fronleichnams-Gottesdienst mit kleiner Prozession, Schlussegen im Freien, anschliessend Apéro
14.00 Kinderbasteln Atelier Sonnegg Monique Homs	20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor		
18.30 kafi & zyt – Themenabend für Gastgebernde und Interessierte Sonnegg mit Grillieren C.-L. Kraft, SD, Pfr. M. Fässler, Brigitte Schanz	<b>Freitag, 1. Juni</b>		
<b>Donnerstag, 24. Mai</b>	17.30 Friday Kitchen Club Pfarrei Heilig Geist Infos: jugendarbeit@kathhoengg.ch, 043 311 30 34		
9.00 Kafi 50+ mit Gesprächsmöglichkeit Sonnegg Pfrn. E. Rügger-Haller	<b>Samstag, 2. Juni</b>		
9.00 Nähkurs mit Kinderbetreuung Atelier Sonnegg Barbara Anliker	14.00 Textil-Upcycling/Flick Workshop Atelier im Sonnegg Barbara Anliker		
20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor	<b>Sonntag, 3. Juni</b>		
<b>Samstag, 26. Mai</b>	10.00 Konfirmationsgottesdienst 1 «Klasse Günthardt» Kirche Apéro Pfr. M. Günthardt		
13.30 Wilde Feuerküche Atelierkurs Waldspielplatz, Käferberg Viviane Lauer	<b>Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg</b>		
<b>Sonntag, 27. Mai</b>	<b>Donnerstag, 17. Mai</b>		
10.00 Gottesdienst KLEIN und gross Kirche Apéro riche Pfr. M. Fässler und Team	9.00 Eucharistiefeier		
	9.30 Dunschtig-Chilekafi nach dem Gottesdienst		
	12.00 @KTIVI@-Halbtagesausflug nach Gormund mit Maiandacht		
	<b>Freitag, 18. Mai</b>		
	10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach		

## NACHRUUF

*Du warst lange Zeit bei uns wir vermissen Dich sehr.*

## Anna Meier-Marolf

21. Juni 1917 – 20. April 2018

in Liebe und Dankbarkeit  
Die Trauerfamilien

Die Beisetzung fand am 17. Mai im engsten Familienkreis  
auf dem Friedhof Hönggerberg, Gemeinschaftsgrab statt.

## Höngger ZEITUNG

# Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist  
jeweils am Dienstag, um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

Inserateannahme Telefon 043 311 58 81  
inserate@hoengger.ch

Persönliche Beratung in unseren Büros am Meierhofplatz 2  
Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr

Online auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)>Inserate aufgeben  
[hoengger.ch/inserat-online-aufgeben/](http://hoengger.ch/inserat-online-aufgeben/)

## Spielaktion mit dem Gemeinschaftszentrum Höngg

Verschiedene Spielutensilien werden vom GZ und vom Sportamt Zürich zur Verfügung gestellt. (Foto: zvg)



**Am Samstag, den 26. Mai, lädt das Gemeinschaftszentrum Höngg Gross und Klein zu einem Spielnachmittag auf dem Gelände des Schulhauses Am Wasser ein.**

Im Rahmen der Spielaktion, die vom GZ drei- oder viermal pro Jahr durchgeführt wird, besuchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeinschaftszentrums am 26. Mai das Schulhaus «Am Wasser» und machen dort den ganzen Nachmittag mit ihren vergnüglichen Bewegungs- und Geschicklichkeitsspielen auf dem Schulhausplatz Station. Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren können dann von 14 bis 17 Uhr nach Herzenslust die verschiedenen Pedalos, Fahrräder, Diabolos und Wurfspiele ausprobieren, die vom GZ und vom Sportamt Zürich zur Verfügung gestellt werden. In einem Geschicklichkeitssparcours können sie sich spielerisch messen und aus PET-Flaschen eine grosse Wasserbahn konstruieren. Wem dagegen der Sinn nicht

so nach wilder Aktion steht, der kann auch einfach die Gelegenheit wahrnehmen und sich am Basteltisch in Ruhe künstlerisch betätigen. Die begleitenden Eltern sind herzlich eingeladen, ihre eigene Geschicklichkeit zu prüfen oder einfach nur einen gemütlichen Schwatz mit den Nachbarn abzuhalten. Am Zvieritisch, der von Freiwilligen mit Kuchen bestückt wird, dürfen schliesslich alle, die eine kleine Verschnaufpause brauchen, herzhaft zugreifen und sich stärken, damit sie danach wieder voller Elan weiterspielen können. (e) ■

### Spielaktion GZ Höngg

Schulhausplatz, Schule Am Wasser.  
Samstag, 26. Mai, 14 bis 17 Uhr.  
Kostenlos, ohne Anmeldung. Findet nur bei trockener Witterung statt!  
Infos unter [www.gz-zh.ch/gz-hoengg](http://www.gz-zh.ch/gz-hoengg)  
oder bei Madlaina Meili:  
[madlaina.meili@gz-zh.ch](mailto:madlaina.meili@gz-zh.ch)

## Suche nach der Specht-Familie



Auf dem Hönggerberg können Buntspechte beim Füttern ihrer Jungen beobachtet werden. (Foto: Marcel Ruppen)

**Spechte stehen im Zentrum beider Naturspaziergänge, die der Natur- und Vogelschutzverein im Programm von Abenteuer Stadtnatur anbietet.**

Buntspechte sind während der Aufzucht der Jungen leicht zu beobachten. Lautstark betteln diese nach Futter, gut geschützt in ihrer Höhle. Unermüdlich fliegen die Spechteltern heran und bringen Raupen portionenweise ans Loch. Sind die Kleinen gross genug, klettern sie an der Innenwand hoch und strecken den Kopf aus dem Eingang. Wie alles in der Natur lassen sich diese reizenden Beobachtungen nicht planen. Der Brutbeginn kann bis zu drei Wochen auseinanderliegen. Nach zehn bis 13 Tagen schlüpfen die Jungen. Zuerst verhalten sie sich noch ganz leise, dann werden sie immer lauter, bis sie nach rund drei Wochen

– meist Ende Mai – ausfliegen. Laut Dorothee Häberling leben im Waldstück zwischen Scheibenstand und ETH über zwölf Brutpaare des Buntspechtes sowie ein bis zwei Grün- und Mittelspecht-Paare. Selten kann ein Klein- oder Schwarzspecht entdeckt werden. Auf der Suche nach einer bewohnten Höhle werden die unterschiedlichen Arten und ihre Lebensweisen vorgestellt. Diese Naturspaziergänge eignen sich auch für interessierte Kinder. (e) ■

### Naturspaziergang mit dem NVV Höngg

Freitag, 25. Mai, 19 bis 21 Uhr und  
Sonntag, 27. Mai, 15 bis 17 Uhr,  
Treffpunkt Haltestelle Schützenhaus  
Bus 38. Feldstecher mitbringen, falls vorhanden. Weitere Informationen:  
[www.nvvhongg.ch](http://www.nvvhongg.ch)

## «De schnällscht Zürihegel 2018» – Quartierausscheidung

**Am Samstag, 26. Mai, finden ab 10.15 Uhr (Wipkingen) und 13.30 Uhr (Höngg) die Quartierausscheidungen auf dem Turnplatz «Kappenbühl» Hönggerberg statt.**

Organisiert durch den Quartierverein Höngg und den Turnverein Höngg geht die Quartierausscheidung traditionsgemäss auf dem Turnplatz Kappenbühl auf dem Hönggerberg über die Bühne. Teilnahmeberechtigt sind alle Hönggerinnen und Höngger der

Jahrgänge 2005 bis 2010 oder jünger. Für die Einzelläufe ab 13.30 Uhr ist keine Anmeldung nötig. Einfach auf den Platz gehen und mitmachen. Sportpass nicht vergessen. Anschliessend geht es nahtlos weiter mit den Stafetten. Wichtig: Für den Stafettenlauf unbedingt das ausgefüllte und von der Lehrperson unterschriebene Anmeldeformular mitbringen. Die Siegerehrung bildet den krönenden Abschluss der Quartierausscheidung. Ein absolutes Muss

für alle Teilnehmenden, Angehörige und Fans! Die Quartierausscheidung findet bei jedem Wetter statt. Bei Fragen hilft Rolf Böni vom Quartierverein gerne weiter. Gut zu wissen: Die Teilnahme ist gratis. Die Einzel- sowie die Stafettenläufe beginnen jeweils mit den jüngsten Läuferinnen und Läufern. Ein Stafetten-Team wird aus sechs Mädchen und Knaben gebildet (mindestens zwei Mädchen, respektive zwei Knaben pro Team). Die Teammitglieder müs-

sen der gleichen Klasse angehören. Die Kinder laufen mit Turnschuhen oder barfuss. Schuhe mit Dornen oder Stollen sind nicht gestattet. Für das leibliche Wohl ist wie immer bestens durch den Turnverein Höngg gesorgt. Am Finallauf vom 9. Juni winken attraktive Preise wie zum Beispiel einen Besuch mit der ganzen Klasse im Alpamare oder im Trampolino. Weitere Infos auch unter [www.zuerihegel.ch](http://www.zuerihegel.ch) (e) ■

## Umfrage

### Worauf verzichten Sie, wenn das Geld knapp wird?



Gerda Reisch

*Ich verzichte in erster Linie auf Freizeitaktivitäten wie Kino oder sonstiges Unterhaltungsprogramm. Auch das Essen in Restaurants schränke ich ein, wenn weniger*

*Geld zur Verfügung steht. Beim Einkauf von Lebensmitteln möchte ich dagegen nicht sparen, auch auf meine Ferien kann ich nicht verzichten, die brauche ich einfach. Allerdings bleibe ich in der Regel während meiner Ferien in der Schweiz oder im europäischen Umland, so dass die Kosten nicht allzu hoch sind.*



Bü Rössler

*Ich kann auf fast alles verzichten. Wenn das Geld knapp wird, kann ich mich gut auch nur von Kartoffeln und Salat ernähren, das ist für mich kein Problem. Grundsätzlich lebe ich aber*

*ohnehin sehr sparsam, so dass ich nicht allzu häufig in die Situation komme, dass das Geld knapp wird. Ich mache keine Ferien und brauche auch sonst keinen Luxus. Mein Budget reicht für meine Bedürfnisse eigentlich ganz gut aus.*



Werner Anliker

*Das erste, worauf ich verzichten würde, wäre mein Auto. Ich habe zwar eins, benötige es aber nur sehr selten, weil ich mich in der Stadt Zürich sehr gut auch ohne Auto*

*bewegen kann. Zweitens würde ich weniger häufig auswärts essen gehen, was ich momentan zirka einmal monatlich tue. Weil wir zu Hause immer gut und gerne kochen und uns deswegen auswärts nur die Dinge gönnen, die man nicht so gut selbst machen kann, ist das meist relativ teuer.*

## Die Publicitas ist konkurs

**Die Publicitas, kurz «P» genannt und über Jahrzehnte schweizweit der grösste Werbevermarkter, hat letzten Freitag Konkurs angemeldet. Betroffen sind 270 Mitarbeitende sowie Verlagshäuser, die nun auf offenen Rechnungen sitzenbleiben. Auch der «Höngger».**

Die Probleme, mit denen die «P» zu kämpfen hatte, zeichneten sich schon seit einigen Jahren ab: Sinkende Umsatzzahlen im Printwerbebereich und verschiedenen effektlose interne Umstrukturierungen brachten die «P» zunehmend in Schieflage. Mehrfach wurden rote Zahlen geschrieben. Das Finale wurde nun eingeläutet, als die Tages-Anzeigers, und darauf auch andere Verlage die Zusammenarbeit mit der «P» kündeten, mitunter, weil sich Ausstände mehrten und die Zahlungsmoral der «P» nachliess. Rettungsversuche scheiter-

ten. Auch der «Höngger» bekam den Niedergang der «P» sukzessive zu spüren: Einst relativ stolze Umsatzzahlen brachen über die letzten acht Jahre kontinuierlich ein, und zwar mehr als es im Rahmen des allgemeinen Inserateschwundes zu erwarten gewesen wäre.

Nun bleiben auch dem «Höngger» von den ersten vier Monaten dieses Jahres offene Debitoren. Dass aus dem umgehend eingeleiteten Betreibungsverfahren je noch ein Restbetrag ausbezahlt wird, ist eher unwahrscheinlich, was den kleinen Verlag schmerzt. Bleibt zu hoffen, dass die bislang von der «P» betreuten Kunden künftig ihre Inserate direkt beim «Höngger» buchen werden – und dass all jene, welche bei der «P» nun ihre Arbeitsstelle verloren haben, im schwierigen Marktumfeld bald wieder Fuss fassen können. (fh)

## Bauarbeiten an der Limmattalstrasse

**Im Juli starten die umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten an der Limmattalstrasse, im Abschnitt Wartauweg bis Winzerstrasse.**

Stadtrat Filippo Leutenegger und die Verantwortlichen des Tiefbauamts, der Verkehrsbetriebe Zürich und der Dienstabteilung Verkehr informieren die Bevölkerung am Montag, 28. Mai, um 17.30 Uhr im Mehrzweckraum (Singaal) der Schule Lachenzel, Imbisbühlstrasse 80, über den Ablauf der Bauarbeiten sowie die Auswirkungen auf den öffentlichen und privaten Verkehr. Nach Abschluss der Präsentationen haben Interessierte die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Die Veranstaltung dauert bis 18.45 Uhr. (e)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen ab dem 29. Mai auf: [www.stadt-zurich.ch/limmattalstrasse](http://www.stadt-zurich.ch/limmattalstrasse)

## Sympathieaufruf im Mai

### Einmal ist nicht keinmal

Die Quartierzeitung, der «Höngger», finanziert sich ausschliesslich aus Werbeeinnahmen. Er erhält – entgegen der oft gehörten Annahme – keinerlei öffentliche Beiträge, und nur für grössere Investitionen und Notfälle kann er auf die finanzielle Hilfe der Stiftung Höngger Quartierzeitung zählen.

Doch es gibt noch etwas, ohne dass es den «Höngger» längst nicht mehr geben würde: Ihre Sympathiebeiträge. Sie trugen in den vergangenen Jahren regelmässig jene wesentlichen rund zehn Prozent zu den Einnahmen bei, die es uns erlauben, diese Zeitung herauszugeben und gratis in alle Höngger Haushaltungen zu verteilen.

Seit Anfang 2017 geschieht dies nicht mehr 40, sondern nur noch 24 Mal pro Jahr, dafür mit mehr Inhalt auf insgesamt mehr Seiten als früher. Die Rückmeldungen zum neuen Erscheinungsrhythmus und inhaltlichen Konzept des

«Hönggers» sind fast ausnahmslos sehr positiv. Das freut und bestärkt uns sehr. Umso mehr hat es uns erstaunt, dass wir bei den Sympathiebeiträgen letztes Jahr einen Rückgang verzeichnen mussten. Wir können nur vermuten, dass dieser Rückgang darauf zurückzuführen ist, dass wir 2017, anstatt wie früher zweimal jährlich, nur im November um Ihre Sympathie baten. Aus Fehlern soll man bekanntlich lernen, auch wir als Verlag. Deshalb erlauben wir uns, Sie nun wieder auch im Mai auf den Einzahlungsschein für Ihren Sympathiebeitrag hinzuweisen, der dieser Ausgabe beigelegt ist.

«Einmal ist nicht keinmal», heisst es hier im Titel. Doch wenn das Einmal im November in den vielen anderen vorweihnachtlichen Spendenaufrufen untergeht, ist es eben doch ein Keinmal. Wir freuen uns sehr, wenn Sie aus diesem Keinmal schon jetzt im Mai wieder ein Einmal machen – Sie tragen dazu bei, dass der «Höngger»

weiterhin für Sie und alle anderen gedruckt und online über das Dorf- und Vereinsleben berichtet sowie in den quartierübergreifenden Fokusthemen informierend und kritisch zur Meinungsbildung in Höngg beitragen kann.

Von der Wichtigkeit einer Quartierzeitung wie dem «Höngger» für ein gutes, aktives Zusammenleben in einem Dorf und Stadtquartier sind und bleiben wir überzeugt. Ihr Sympathiebeitrag ist uns nicht nur ein Ausdruck Ihrer Wertschätzung, sondern auch ein Ausdruck, dass Sie diese Überzeugung mit uns teilen.



Fredy Haffner  
Verlagsleiter «Höngger»

Im Namen des ganzen Teams danken wir Ihnen für Ihre Sympathie und wünschen Ihnen einen herrlichen Sommer!

**Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!**

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H / Konto 80-2-5 / UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich  
Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»